

Alte Drucke

Catechismus || Oder || kurtzer vnder=||richt Christlicher Lehr/ || Wie der in der Chur vnd Fürstli=||chen Pfaltz Kirchen vnnd Schulen ge=||trieben ...

Ursinus, Zacharias

Neustadt an der Hardt, 1588

VD16 ZV 30567

Der dritte Theil/ Von der Danckbarkeit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148359

Lectio 7.
Der 32.
Sonntag.

Der dritce Theil/ Vonder Danckbarkeit.

Die 36. Frag.

Wieweil wir denn auß
vnserm Elend ohne alle
vnseren verdienst / auß
gnadē/durch Christum
erlöset seind / Warumb
sollen wir gute Werck
thun?

Antwort.

Darumb: Daß
Christus/nachdem
er vnns mit seinem
Blut erkauft hat/
vns auch durch sei-
nen heiligen Geist
ernewert zu seinem
Lebenbild/daß wir
mit vnserm ganze
leben/vnns danck-
bar gegen Gott für
seine wolthat erzei-
gen^a/ vnder durch
vns gepriesen wer-
de^b: Darnach

^a Roma. 6. v. 13.

Auch begehrt nit
der Sünden ewe-
re glieder zu was-
sen der vngerech-
tigkeit: Sondern
begehrt euch selbst
GOTT/ als die da
auß den todten le-
bendig sind / vnd
ewere Glieder
GOTT zu Waffen
der gerechtigkeit.

Rom. 12. v. 1. 2.

Ich ermane euch/
lieben Brüder/
durch die Barm-
herzigkeit Got-
tes/daß ihr ewere
Leibe begehrt zu
Opffer/das da le-
bendig / heilig /
vnd GOTT wol-
gefellig sey / wel-
ches sey ewer ver-
nünfftiger GOTT-
tesdienst. Vnd
stellet

anch / daß wir bey
vnns selbst vnser
Glaubens auß sei
nen Früchtē gewiß
sein / vnnd mit vn
serm Gottseligen
Wandel vnser
Nächstē auch Chri
stogewinnen. ^d
ne wille Gottes.

stellet euch nicht
dieser welt gleich /
sondñ verendert
euch durch vers
newerung ewers
Sinnes / Auff daß
ihr prüfen möget
welches da sey
der gute / der wol
gefellige / vnnd
der vollkomme

1. Petr. 2. v. 5. Vnd auch jr / als die lebend
ge Steine / bawet euch zum Geistlichen
Hause vnnd zum heiligen Priesterthumb /
zu opffern Geistliche Opffer / die Gott an
genem sind / durch Jesum Christum. vnd v.
9. 10. Ihr aber seyt das außgewählte Ges
schlecht / Königlichē Priesterthumb /
das heilige Volck / das Volck des Eygens
thumbs / daß ihr verkündigen solt die Tu
gendt des / der euch beruffen hat / von der
finsternuß / zu seinem wunderbaren Lichte /
die jr weiland nit ein Volck waret / nun aber
Gottes Volck seyt / vnnd weiland nit in gna
den waret / nun aber in gnaden seyt.

1. Corin. 6. v. 19. Oder wisset ihr nicht / daß
ewer Leib ein Tempel des heiligen Geistes
ist / derinn euch ist / welchen ihr habt von
Gott / vnd seyt nicht ewer selbst / Dann ihr
seyt ihwer erkauft / Darumb so preys

Gott an ewrem leibe / vnd in ewrem Geiſt
welche ſind Gottes.

⁶Matth. 5. v. 16. Also laſſet ewer Liecht
leuchten für den Leuten / daß ſie ewer gute
Werck ſehen / vnnnd ewren Vatter im Him-
mel preysen.

¹Petr. 2. v. 11. 12. Lieben Brüder / Zeh-
manet euch / als die Frembdlinge vnnnd Zü-
ger / enthaltet euch von fleiſchlichen Lei-
ſten / welche wider die Seele ſtreiten / vnnnd
führet einen guten wandel vnter den Hei-
den / Auff daß die / ſo von euch aſſerreden
als von Vbelthätern / ewere gute Werck ſe-
hen / vnnnd preysen / wenns nun an den Tag
kommen wirdt.

²Petr. 1. v. 10. Darumb lieben Brüder
thut deſto mehr fleiß / ewren beruff vnnnd er-
wehlung feſt zu machen / dann wo jr ſolches
thut / werdet jr nicht ſtrauchlen / vnnnd alſo
wird euch reichlich dargereicht werden der
eingang zum ewigen Reich vnſers Heil-
igen vnd Heylands Jeſu Chriſti.

Matth. 7. v. 17. Ein jeglicher guter Baum
bringer gute Früchte / aber ein fauler Baum
bringer arge Früchte. Ein guter Baum kan
nicht arge Früchte bringen / vnnnd ein fauler
Baum kan nicht gute Früchte bringen.

Galat. 5. v. 5. 6. Wir aber warten im Geiſt
durch den Glauben der Gerechtigkeit / dar-
man hoffen muß. Dann inn Chriſto Jeſu
gilt weder Beſchneydung noch Vorhaut

was / sondernder Glaube / derdurch die Lieberhätig ist.

Jem v. 22. Die Fruchtader des Geistes ist / Liebe / Freude / Fried / Gedult / Freundschaft / Gürtigkeit / Glaube / Sanfftmut / Keuschheit. Wider solche ist das Gesetz nicht. Welche aber Christum angehören / die creuzigen ihr Fleisch sampt den Lüsten vnd Begirden. So wir im Geist leben / so laßt vns auch im Geist wandlen.

1. Petr. 3. v. 1. 2. Desselbigen gleichen sollen die Weiber ihren Männern vnters than sein / auff daß auch die / so nicht glauben andas Wort / durch der Weiber wandel / ohn Wort gewonnen werden / wenn sie ansehen eweren keuschen wandel in der forcht.

Matt. 5. v. 16. Also laßet ewer Liecht leuchten für den Leuten / daß sie ewere gute werck sehen / vnd ewern Vatter im Himmel preisen.

Roman. 14. v. 19. Darumb laßet vns dem nach streben / das zum Frieden dienet / vnd was zur besserung vnter ander dienet.

Die 87. Frag.

Können denn die nicht selig werden / die sich vñ jem vnd anckbaren vñ büßfertigen wandel zu Gott nit bekeren?

Antwort.

Keines wegs: Dan

1. Cor. 6. v. 10. Wißet ihr nicht das die Vngerechten werden das Reich Gottes nit ererben? Laßet euch nicht verführen / weder die Hurer / noch die Abgötzen

wie die Schrifft sa-
get: Kein 'Vnkeu-
scher/ Abgöttischer
Ehebrecher/ Dieb/
Geiziger / Trun-
ckenboltz/ Lestere-
r/ Rauber / vnd derg-
leichen / wird das
Reich Gottes erere-
ben.

Abgöttischen /
noch die Ehebre-
cher / noch die
Weichlinge / noch
die Knabenschen-
der / noch die Dru-
be / noch die Geiz-
rigen / noch die
Trunckenbölge
noch die Lestere-
r / noch die Rauber
werden das Reich

Gottes ererben.

Ephes. 5. v. 5. 6. Denn das solt ihr wissen
daß kein Hurer / oder Vnreiner oder Geiz-
ger (welcher ist ein Gözendiener) erbe-
ben an dem Reich Christi vnd Gottes. Lasset
euch niemandt verführen mit vergeblichen
worten / denn vmb dieser willen kommt
der Zorn Gottes vber die Kinder des Vn-
glaubens.

1. Johan 3. v. 14. Wir wissen daß wir auß
dem Tode in das Leben kommen sindt / dann
wir lieben die Brüder / Werden Brüder
nicht liebet / der bleibet im Tode / Wer seinen
Brüder hasset / der ist ein Todtschläger / Vnd
ihr vossset / daß ein Todtschläger hat nicht
das ewige Leben bey ihm bleibend.

Die 88. Frag.

In wie viel stücken stehet die warhafftige buß oder Bekerung des Menschen?

Antwort.

In zweyen Stücken: In absterblich seyn / vnd aufferstanding des neuen Menschen.

Item neuwen leben wandlen. So wir aber sampt ihm gepflantzt werden / gleich wie er / inn seinem Todt / So werden wir auch der Aufferstanding gleich seyn / dieweil wir wissen / daß vnser alter Mensch sampt ihm gekreuziget ist / Auff daß der sündliche Leib auffhöre / daß wir hinsurt der Sünden nicht dienen.

Ephes. 4. v. 22. 23. 24. So leget nun von euch ab / nach dem vorigten wandel den alten Menschen / der durch Lüste in Irthumb sich verderbet / Ernewert euch aber im Geist euwers Gemüts / vnd ziehet den neuen Menschen an / der nach Gott geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit.

Coloss. 3. v. 5. 6. 7. 8. 9. 10. So tödtet nun euwere Glieder die auff Erden sindt / Hurerey / Vnreynigkeit / schändliche Brünste / böse

^a Rom. 6. v. 4. 5. Der 33. 6. So sindt wir je Sontag.

mit ihm begraben durch die Tauffe in den Todt / Auff daß / gleich wie Christus ist auff erwecket von den Todten durch die Herzlichkeit des Vatters: Also sollen auch wir in ei-

böselüß/ vnd den Geiz (welcher ist Abgötterey) vmb welcher willen kompt der Zorn Gottes vber die Kinder des Vnglaubens inn welchem ihr auch weylant gewandelt habt/ da ihr drinnen lebetet. Nun aber laßet alles ab von euch / den Zorn / Grimm / Bosheit / Lasterung / schandbare Wort auß ewrem Munde / Lieget nicht vndereinander / Ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken auß / vnd ziehet den newen an der da vernewert wirdt zu der Erkandtnis nach dem Ebenbild des / der ihn geschaffen hat.

2. Cor. 5. v. 7. Darumb seget den alten Sawrtreig auß / auff daß ihr ein newer Treig seyt / gleich wie ihr vngesäwert seyt.

2. Cor. 7. v. 11. Siehe / dasselbige / daß ihr Göttlich seyt betrübt worden / welchen fleischliches in euch gewircket / darzu verantwortung / Zorn / Forcht / Verlangen / Euer / Reue / Ihr habt euch beweiiset inn allen Stücken / daß ihr reyn seyt an der Thar.

Die 89. Frag.

Was ist die Absterbung
des alten Menschen?

Antwort.

Ihm die Sünde
von Herzen lassen
leyd seyn / vnd diesel-

2. Kom. 8. ver. 11. Dann wo sie nach dem fleisch lebet so werdet ihr sterben müssen / wo ihr aber durch den Geist des fleisches geschaffte tödtet

bigje se lenger se so werdet ihr leben.
mehr hassen vnn
slichen.^a Joel 2. v. 13. Zu

gen/ vnd nicht ewere Kleyder/ vnd befehret
euch zu dem H^{er}ren ewerm Gott/ dann er ist
gnedig/ barmherzig/ gedultig/ vnnnd von
grosser güt/ vnd rewet ihn bald der straffe.

Ose. 5. v. 15. vnd 6. v. 1. Wenns ihnen vbel
geht/ so werden sie mich früe suchen müssen
(vnnnd sagen) Kommet/ wir wollen wider
zum H^{er}ren/ dann er hat vns zurissen/ er
wird vns auch heylen/ er hat vns geschlas
gen/ er wirdt vns auch verbinden.

Die 90. Frag.

Was ist die Anfferste
hung deß newen
Menschen?

Antwort.

Hertzliche frewd
in Gott durch Chri
stum^a/ vnnnd lust
vñ lieb haben nach
dem willen Gottes
in allen guten wer
cken zu leben.^b
rechtigkeit vnnnd friede / vnnnd freude in
dem heiligen Geiße.

^a Rom. 5. v. 1. Nun
wir dann sind ges
recht worden
durch den Glaus
ben/ So haben
wir friede mit
Gott/ durch vns
ern H^{er}ren Jes
sum Christ.

Rom. 14. v. 17.
Dann das Reich
Gottes ist nicht
Essen vnnnd Trin
cken/ sonder Ges
undtheit vnnnd friede / vnnnd freude in
dem heiligen Geiße.

Jesai.

Jesai. 57. v. 15. Dann also spricht der hohe vnd erhabene/ der ewiglich wohnet/ der Name heilig ist/ der ich in der höhe vnd in der Heilighumb wohne/ vnd bey denen/ so zuerschlagens vnd demütiges Geistes sind/ auß daß ich erquicke den Geist der gedemütigten/ vnd das Herz der zerschlagenen.

⁶ Rom. 6. v. 10. 11. Dann daß er gestorben ist/ das ist er der Sünden gestorben zu einmal/ daß er aber lebet/ das lebet er GOTT. Also auch ihr/ haltet euch dafür/ daß ihr der Sünden Tode seyt/ vnd lebet Gott in Christo Jesu vnserem HErrn.

Galat 2. v. 19. Ich bin aber durchs Gesetz dem Gesetz gestorben/ auff daß ich Gottes lebe/ Ich bin mit Christo gecreuziget. Ich lebe aber/ doch nun nicht ich/ sonder Christus lebet in mir. Dann woz ich jetzt lebe im fleisch das lebe ich im Glauben des Sohns Gottes/ der mich geliebet hat/ vnd sich selbst für mich dargegeben.

Die 91. Frag.

Welches sind aber gute Werke?

Antwort.

Allein die auß warem Glauben/ ^a nach dem Gesetz

^a Rom. 14. v. 23. Was aber nicht auß dem Glauben gehet/ das ist Sünde.

⁶ 1. Sam. 15. v. 22. Samuel aber sprach/ Mein ist daß der HERR laß

Gottes^b / ihm zu
 Ehren geschehen /
 vnd nicht die auff op-
 fer gurdünckē oder
 Menschen sayung
 gegründet seyn.^d lust habe am opf-
 fer vnnnd Brand-
 opffer als am ges-
 horsam der Stim-
 me des HERRen:
 Siehe / Gehor-
 sam ist besser dan
 opffern / vnnnd auffmercken besser dann das
 fett von Widern.

Ephes. 2. v. 10. Dann wir sind sein Werck/
 geschaffen in Christo Jesu zu guten Wer-
 cken / zu welchen Gott vns zuvor bereitet
 hat / daß wir darinnen wandlen sollen.

1. Cor. 10. v. 31. Ihr esset nun oder trincket/
 oder was ihr thut / so thut es alles zu Gots
 tes Ehre.

^d Deut. 11. v. 32. So haltet nun / daß ihr
 thut nach allen Gebotten vnnnd Rechten / die
 ich euch heute fürlege.

Ezech. 20. v. 18. 19. Ihr solt nach ewer Väter
 Gebotten nicht leben / vnnnd ihre Rechte
 nicht halten / vnd an ihren Götzen euch nicht
 verunreynigen. Dann ich bin der HERR
 ewer Gott / nach meinen Gebotten solt ir
 leben / vnd meine Rechte solt ihr halten / vnd
 darnach thun.

Jesai. 29. v. 13. Vnnnd der HERR spricht/
 Darumb daß diß Volck zu mir nahet mit
 seinem Munde / vnnnd mit seinen Lippen
 mich ehret / Aber ir Herz ferne von mir ist/
 vnnnd mich fürchten nach Menschen Gebott

die sie lehren/so wil ich auch mit diesem Volck
wunderlich vmbgehen/ auffss wunderlichst
vñ selzamst/ daß die weißheit seiner Weisen
vndergehe/ vñnd der Verstande seiner Klug
gen verblendet werde.

Matth. 15. v. 7. 8. 9. Ihr Heuchler/ Es
hat wol Jesaias von euch geweyssaget/ vñd
gespröhen/ diß Volck nahet sich zu mir mit
seinem Munde/ vñnd ehret mich mit seinen
Lippen/ aber jr Herz ist weit von mir. Aber
vergeblich dienen sie mir/ dieweil sie lehren
solche Lehre/ die nichts dann Menschen Geb
ott sindt.

Die 92. Frag.

Wie laut das Gesetz des
HERRN:

Antwort.

GOTT redet alle
diese wort: "

Das erste Gebott.

Ich bin der HERR
dein Gott/ der ich
dich auß Egypten-
landt/ auß dem
Diensthaus ge-

" Exod. 20. v. 1.
Vñnd Gott redet
alle diese Wort.
Ich bin der HERR
dein GOTT/ der
dich auß Egypten
landt/ auß dem
Diensthaus ge-
führet habe/ Du
solt kein andere
Götter neben
mir haben. Du
solt dir kein Bild-
nuß noch jrgende
ein gleichnuß ma-
chen/ weder des/
dz oben im Him-
mel

führet habe. Du
solt kein andere
Götter für mir
haben.

Das ander.

Du solt dir kein
Bildnuß noch je-
gent ein gleichnuß
machē / weder deß
das oben im Him-
mel / noch deß das
vnden auff Erde /
oder deß / das im
Wasser vnder der
Erden ist. Du solt
sienicht anbetten /
noch inen dienen.
Denn ich der Herr
dein Gott / bin ein
starcker eyfferiger
Gott / der die mis-

mel / noch deß / dz
vnden auff Er-
den / oder deß / dz
im Wasser vnder
der Erden ist. Bez-
te sie nit an / vnnd
diene ihnen nicht.
Dañ ich der Herr
dein GOTT / bin
ein eyfferiger
GOTT / der da
heimsucht der
Väter misserhat
an den Kindern /
bis in das dritte
vnd vierde Glied
die mich hassen /
vnd thue Barm-
herzigkeit an viel
tausenden / die
mich lieb haben /
vnnd meine Ge-
bott halten. Du
solt den Namen
deß Herren dei-
nes Gottes nicht
missbrauchen.
Dann der Herr
wirdt den nicht
vngestraft lassen
der seinen Namen
Mi 2

sethat der Vätter
heimsucht an den
Kindern / bis ins
dritte vnd vierdte
glied derē die mich
hassen: Vnd thue
Barmherzigkeit
an viel tausenden
die mich lieben / vñ
meine gebot haltē.

Das dritte.

Du solt den Na-
men des HErrn
deines Gottes nit
mißbrauchen / den
der HErr wirdt
den nit vngestraft
lassen / der seinen
Namen mißbrau-
chet.

Das vierdte.

mißbraucht. Ge-
dencke deß Sab-
barths Tags / daß
du ihn heiligest.
Sechs Tag soltu
arbeiten / vnd al-
le deine Ding bes-
chicken. Aber am
siebenden Tage ist
der Sabbath deß
HERRN deines
GOTTES / da soltu
kein Werck thun /
noch dein Sohn /
noch dein Toch-
ter / noch dein
Knecht / noch dein
Magdt / noch
dein Vieh / noch
dein Fremdblin-
ger der in deinen
Thoren ist. Dann
sechs Tage hat der
HERR Himmel
vñ Erden ges-
macht / vñ das
Meer / vñ alles
was drinnen ist /
vñ ruhete am
siebenden Tage /
Darumb segnet
der

Gedenck des
Sabbath tages/
daß du in heiligest.
Sechs Tag soltu
arbeiten / vnd alle
deine Werck thun/
aber am siebenden
Tag ist der Sab-
bath des H Erren
deines Gottes / da
solt du kein Arbeit
thun / noch dein
Sohn / noch dein
Tochter / noch dein
Knecht / noch dein
Magd / noch dein
Vieh / noch der
Frembdling der in
deinen Thoren ist.
Denn inn sechs
Tagen hat der

der H ERK den
Sabbath Tage/
vnd heiliger ihn.
Du solt deinen
Vatter vnd deine
Mutter ehren/
auff daß du lange
lebest im Lande
das dir der H ER
dein GOtt gibt.
Du solt nicht töd-
ten. Du solt nicht
Ehebrechen. Du
solt nicht stelen.
Du solt kein
falsche Zeugnuß
reden wider deis-
nen Nächsten. Laß
dich nicht gelü-
sten deines Näch-
ste hauß. Laß dich
nicht gelüsten deis-
nes nächsten Wei-
bes / noch seines
Knechts / noch
seiner Magd /
noch seines Och-
sen / noch seines
Esels / noch alles
das dein Näch-
ster hat.

Herr Himmel vnd
Erden gemacht/
vnd das Meer/
vnd alles was
darinnen ist/vnd
ruhete am sibendē
tage/darumb seg-
net der HErr den
Sabbathtag/vñ
heiligte ihn.

Das Fünffte.

Du solt deinen
Vatter vnd deine
Mutter ehrē/auff
daß du lang lebest
im Lande / das
dir der HERR
dein Gott gibt.

Das Sechste.

Du solt nicht
töden.

Deuter. 5. v. 6.
Vnder (der Herr)
sprach / Ich bin
der HERR dein
GOTT / der dich
auß Egyptenland
geführt hat/ auß
dem Diensthauß/
Du solt kein an-
dere Götter haben
für mir. Du solt
dir kein Bildnuß
machen einiger
Gleichnuß / we-
der oben im Him-
mel / noch vnden
auff Erden / noch
im Wasser vnter
der Erden / Du
solst sie nit anders
ten noch ihnen
diene / Denn
ich bin der HERR
dein Gott/ein ei-
geriger Gott/der
die Missethat der
Väter heimsucht
vber die Kinder/
inns dritte vnd
vierde Glied/
die mich hassen/
vnd

Daß siebende.

Du solt nicht
ehebrecchen.

Daß achte.

Du solt nit stelen.

Das neundte.

Du solt kein falsch
Zeugnuß reden/
wider deinen Nech-
sten.

Daß zehende.

Laß dich nicht
gelüsten deines
Nechsten Hausz/
laß dich nicht gelü-
sten deines Nech-
sten Weibs / noch
seines Knechts/
noch seiner magd/
noch seines Och-
sen / noch seines

vnnnd barmherzig-
keit erzeige inn
vieltausend/ die
mich lieben vnnnd
meine Gebott
halten. Du solt
den Nahmen deß
HERRN deis-
nes GOTTes nicht
mißbrauchen /
Denn der HERR
wird den nicht vn-
gestrafft lassen/
der seinen Namen
mißbraucht. Den
Sabbath tag solt
du halten/daß du
ihn heiligest/ wie
dir der HERR dein
Gott gebotten
hat. Sechs tag
soltu arbeiten vnd
alle deine Wercke
thun / Aber am
siebenden Tag ist
der Sabbath deß
HERRN deines
GOTTes / da soltu
kein Arbeit thun/
noch dein Sohn /
noch dein Tocht-

Efels / noch alles ter / noch dein
das dein Nechster Knecht / noch de
hat. ne Magdt / noch
 dein Ochse / noch
 dein Esel / noch

alle dein Vieh / noch der Frembdling der in
 deinen Thoren ist / Auff daß dein Knecht vnd
 deine Magd ruhe / gleich wie du. Denn du
 solt gedencen / daß du auch Knecht in Egyp
 tenland warest / vnnnd der HErr dein Gott
 dich von dannen außgeführt hat mit einer
 mächtigen Hand vnd außgerecktem Arm /
 Darumb hat dir der HErr dein Gott ges
 botten / daß du den Sabbath Tag halten
 solt. Du solt deinen Vatter vnnnd deine
 Mutter ehren / wie dir der Herr dein Gott
 gebotten hat / auff daß du lange lebest / vnnnd
 daß dirs wolgehe in dem Lande / das dir der
 HErr dein Gott geben wird. Du solt nicht
 rödten. Du solt nicht Ehebrechen. Du solt
 nicht stelen. Du solt kein falsche Zeugnuß
 reden wider deinen Nechsten. Laß dich
 nicht gelüsten deines Nechsten Weibs. Du
 solt nicht begeren deines Nechsten Haus /
 Acker / Knecht / Magdt / Ochsen / Esel / noch
 alles was sein ist.

Die 93. Frag.

Wie werden diese Gebott getheilet?

Der 34.
 Sontag.

Antwort.

Inzwo Taffeln/ a
derdie erst in vier
Gebotten lehret/
wiewir vns gegen
Gott sollen halten:
die ander in sechs
Gebotten/was wir
vnserm Nächstē
schuldīg sein.
zehn Wort.

Exod. 34. v. 28.
Vnnd er (Moses)
war allda bey dem
HERRē vierzig
Tag/ vnd vierzig
Nacht / vnnd aß
kein Brodt/ vnnd
tranc kein Was-
ser: Vnd er schrieb
auff die Taffeln/
solchen Bund / die

Deuter. 4. v. 13. Vnnd verkündiget euch
seinen Bund / den er euch gebotte zu thun/
nemlich die zehn Wort / Vnnd schreib sie
auffzwo steinern Taffeln.

Deut. 10. v. 3. 4. Also macht ich eine La-
den von foern Holz / vnnd hieb zwo steinern
Taffeln / wie die ersten waren / vnnd gieng
auff den Berg / vnnd hatte die zwo Taffeln
in meinen Händen. Da schrieb er auff die
Taffeln / wie die erste Schrift war / die zeh-
en Wort / die der HERR zu euch redt / auß
dem Feuer auff dem Berge / zurzeit der
versamlung / vnd der Herr gab sie mir.

Matthai 22. v. 37. Ihesus aber sprach zu
ihm / Du solt lieben Gott deinen HERRē /
von gangem Herzen / von gangen Seelen /
von gangem gemüt / Diß ist das fürnem-
stē vnnd grōste Gebott. Das ander ist dem
gleich / Du solt deinen Nächstē lieben als

M 5 dich

dich selbsts. Inndiesen zweyen Gebotten
hanger das ganze Gesetz/vnnd die Prophe-
ten.

Die 94. Frag.

Was erfordert der Herr
im ersten Gebot?

Antwort.

Daß ich bey ver-
lierung meiner see-
len heil vnd Selige-
keit alle Abgöttes-
ren/^a Zauberen/^A
berglaubische Se-
gen/^b Anruffung
der Heiligen/ oder
anderer Creaturē
meiden vnnd flie-
hen soll/vnd den ei-
nigen wahren Gott
recht erkennen/^d in
allein vertrauen/^e
in aller Demuth/^f
vnd Gedult/^g von
ihm allein alles gu-
tes gewarten/^h vnd

^a 1 Cor. 6. v. 9. 10.

Wisset ihr nit daß
die Vngerechten
werden das Reich
Gottes nit erer-
ben? Laßt euch nit
verführen/weder
die Hurer / noch
die Abgöttischen/
noch die Ehebre-
cher / noch die
Weichlinge / noch
die Knabenschm-
der / noch die Die-
be / noch die Geiz-
gigen / noch die
Trunckenbölg /
noch die Lasterer/
noch die Rauber/
werden das Reich
Gottes ererben.

1. Corin. 10. v. 7.

Werder auch nicht
Abgöttisch gleich
wie jener etliche
worden/ als ge-
schrieben steht/
das

in von' ganze Her- das Volck sagte
gen lieben / i' förche sich nider zu essen
ten / vnnnd ehren^l: vnnnd zu trincken/
Also das ich ehe als vnnnd stunde
le Creaturen vbers auff zu spielen.
gebe/dann inn dem Vnd v. 14. Das
geringste wider sei rumb meine lieb-
nen Willen chue. m sten / sihet von dē
Gögendienste.

^bLeuit. 19. v. 31.

Ihr solt euch nicht wenden zu den War-
sagern/vnnnd forschet nicht nach den Zeichen
deuttern/das ihr nicht an ihnen verunreinis-
get werdet / Denn ich bin der Herr ewer
Gott.

Deuter. 18 v. 10. Das nicht vnter dir fun-
den werde/ der seinen Sohn oder Tochter
durchs Feuer gehen lasse/ oder ein Weiss-
sager/ oder ein Tagwehler/ oder der auff No-
gelgeschrey achte/ oder ein Zauberer/ oder
Beschwörer/ oder Warsager/ oder ein Zei-
chendeuter/ oder die Todten frage. Denn
wer solches thut/ der ist dem HERRN ein
grewel/ vnd vmb solcher grewel willen ver-
treibet sie der Herr dein Gott für dir her.

^cMatth. 4. v. 10. Da sprach Jesus zu ihm/
Heb dich weg von mir Sathan/ Denn es
steht geschrieben/ Du solt anbeten Gott
deinen Herren/ vnd ihm allein dienen.

Apocalip. 19 v. 10. Vnd ich fiel für ihn zu
seinen Füßen/ in anzu betten/ Vnd er sprach
zu mir

zu mir/Siehe zu /thue es nicht/ich bin dein
Mittknecht/vnd deiner Brüder/vnnd deren/
die das zeugnuß Ihesu haben. Bette
Gott an.

Apocal. 22. v. 8. 9. Vnd da ichs gehöret vnd
gesähe / fiel ich nider anzubetten zu den
Füssen des Engels / der mir solches zeigte/
Vnnd er spricht zu mir / Siehe zu /thue es
nicht / denn ich bin dein Mittknecht vnnd
deiner Brüder der Propheten/vnnd deren/
die da halten die Wort dieses Buchs / Bette
Gott an.

^dJohan. 17. v. 3. Das ist aber das ewige
Leben / daß sie dich / daß du allein wahrer
Gott bist/vnd den du gesandt hast/Ihesum
Christum/erkennen.

^eJerem. 17. v. 5. So spricht der HErr/
Verflucht ist der Mann/der sich auff Mens-
chen verläßt / vnnd helt fleisch für seinen
Arm/vnnd mit seinem Herzen von dem
HErrn weicht.vnnd v. 7. Gesegnet aber ist
der Mann / der sich auff den HERRn ver-
läßt/vnd der Herr seine Zuversicht ist.

^f1. Petr. 5. v. 5. 6. Allesamt sind vnter
einander vnterthan/vnnd haltet fest an der
Demut/Denn Gott widerstehet den Hof-
ferrigen / Aber den Demütigen gibet er
gnade. So demütiget euch nun vnter die
gewältige Hand GOTTes / daß er euch er-
höhe zu seiner zeit.

^gHebre. 10. v. 36. Gedult aber ist euch not
Auff

Auff daß ihr den willen Gottes thut/ vnnnd die verheiffung empfabet.

Coloff. 1. v. 11. Vnnnd gestercket werdet mit aller Krafft/ nach seiner herlichen Macht/ in aller Gedult vnnnd Langmütigkeit/ mit freuden.

Rom. 5. v. 3. 4. Nicht allein aber das/ sondern wir rühmen vns auch der Trübsalen/ dieweil wir wissen/ dz Trübsal Gedult bringet/ Gedult aber bringet Erfahrung/ Erfahrung aber bringet Hoffnung/ Hoffnung aber leyst nicht zu schanden werden.

1. Cor. 10. v. 10. Murret auch nicht/ gleich wie jener etliche murreten/ vnnnd wurden umbbracht durch den Verderber.

Philip. 2. v. 14. Thut alles ohn Murmurelung vnnnd ohn Zweifel.

Psalm. 104. v. 27. 28. 29. 30. Es wartet alles auff dich/ daß du ihnen Speise gebest/ zu seiner zeit. Wann du ihnen gibest/ so sammeln sie/ Wann du deine Hand auffhebst/ so werden sie mit gut gesättiget. Verbirgestu dein Angesicht/ so erschrecken sie. Du nimmest weg ihren Athem/ so vergehen sie/ vnnnd werden wider zu Staub. Du lässest auß deinen Athem/ so werden sie geschaffen/ vnnnd vernewest die Gestalt der Erden.

Jesai. 45. v. 7. Ich bin der Herr/ vnnnd keiner mehr/ der ich das Licht mache/ vnnnd schaffe die Finsternuß/ der ich Friede gebe/ vnnnd schaffe das vbel/ Ich bin der Herr/ der solches alles thut.

Jac.

Jac. 1. v. 17. Alle gute Gaben vnnnd alle vollkommene Gabekompt von oben herab von dem Vatter des Lichts / bey welchem ist kein Verenderung noch Wechsel des Lichts vnd der Finsternuß.

Deut. 6. v. 5. Vnd solt den HErrn deinen Gott lieb haben von gangem Herzen / von gangener Seele / von allem vermögen.

Matth. 22. v. 37. Du solt lieben Gott deinen HERRN / von gangem Herzen / von gangener Seelen / von gangem Gemüt / diß ist das fürnembste vnd gröste Gebott.

Deut. 6. v. 2. Daß du den HErrn deinen Gott fürchtest / vnnnd haltest alle seine Rechte vnnnd Gebott / die ich dir gebiere / du vnd deine Kinder / vnd deine Kinds Kinder / alle ewer Lebtag / Auff daß ihr lang lebet.

Psalm. 111. v. 10. Die Forcht des HErrn ist der Weißheit Anfang / das ist eine feine Klugheit / wer darnach thut / des Lob bleibet ewiglich.

Proverb. 1. v. 7. Des HErrn Forcht ist Anfang zu lehren / die Ruchlosen verachten Weißheit vnd Zucht.

Proverb. 9. v. 10. Der Weißheit Anfang ist des HErrn Forcht / vnnnd der Verstand lehret was heilig ist.

Matth. 10. v. 28. Fürchtet euch nicht für denen / die den Leib tödten / vnnnd die Seele nicht mögen tödten / Fürchtet euch aber viel mehr

mehr für dem/der Leib vnd Seel verderben
mag in die Helle.

Matth. 4. v. 10. Du solt anbeten Gott
deinen Herren/ vnd ihm allein dienen.

Deut. 10. v. 20. Den Herren deinen Gott
solstu fürchten/ ihm soltu dienen/ ihm soltu
anhangen/ vnnnd bey seinem Namen schwö-
ren. Er ist dein Ruhm vnnnd dein Gott/ der
bey dir solche grosse vnnnd schreckliche Ding
gethan hat/ die deine Augen gesehen ha-
ben.

Matth. 5. v. 29. 30. Ergert dich dein rech-
tes Auge/ so reiß es auß/ vnd wirffs von dir.
Es ist dir besser/ daß eines deiner Glied ver-
derbe/ vnd nicht der ganze Leib in die Helle
geworffen werde. Ergert dich dein rechte
Handt/ so haw sie ab/ vnd wirff sie von dir.
Es ist dir besser/ daß eines deiner Glied ver-
derbe/ vnd nicht der ganze Leib in die Hell
geworffen werde.

Matth. 10. v. 37. Wer Vatter oder Mut-
ter mehr lieber dann mich/ der ist mein nicht
werth/ vnnnd wer Sohn oder Tochter mehr
lieber dann mich/ der ist mein nit werth/ vnd
wer nicht sein Creutz auff sich nimmet/ vnnnd
folget mir nach/ der ist mein nit werth. Wer
sein leben findet/ der wirdts verlieren/ vnd
wer sein leben verleuret vmb meinet willen/
der wirdts finden.

Act. 5. v. 29. Man muß Gott mehr gehors-
chen/ dann den Menschen.

Die

Die 95. Frag.

Was ist Abgötterey?

Antwort.

Anstatt deß einzi-
gen wahren Got-
tes / der sich inn sei-
nem Wort hat of-
fenbarete / oder ne-
ben demselbigen
etwas anders dich-
ten oder haben / da-
rauff der Mensch
sein vertrawē setzt.^a

^a Ephes. 5. v. 1.
Dann das solte
wissen / daß kein
Hurer oder Un-
reynner / oder Geiz-
higer (welcher
ein Gögendie-
ner) Erbe hat an
dem Reich Chri-
sti vnd Gottes.

1. Paral. 16. v. 26.
Dann aller He-
den Götter sind
Gögen / der Hertz
aber hat den Him-
mel gemacht.

Philip. 3. v. 19. Welcher (Feinde deß Creu-
ges Christi) ende ist das verdammnuß / Wel-
chen der Bauch ihr Gott ist / vnnnd ihre Ehre
zuschanden wirdt / dero / die jrdisch gesin-
net seyn.

Galat. 4. v. 8. Aber zu der zeit / da jr Gott
niterkandtet / dienet ihr denen / die von Na-
tur nicht Götter sindt.

Ephes. 2. v. 12. Daß ihr zu derselbigen zeit
waret von Christo / frembd vnnnd außser der
Bürgerschaftt Israel / vnd frembde von den
Testamenten der Verheiffung / daher ir kei-
ne Hoffnung hattet / vnd waret ohn Gott
in der Welt.

1. Joh. 2. v. 23. Wer den Sohn leugnet / der
hatauch den Vatter nicht.

2. Joh.

2. Joh. 1. v. 5. Wer vbertritt/ vnnd bleibet
nit in der Lehr Christi/ der hat keinen Gott/
Wer in der Lehr Christi bleibet/ der hat bey-
den Vatter vnd den Sohn.

Joh. 5. v. 23. Wer den Sohn nicht ehret/
der ehret den Vatter nicht/ der ihn gesandt
hat.

Die 96. Frag.

Was wil GOTT im an-
dern Gebott?

Antwort.

Daß wir Gott in
keinen weg verbil-
den^a/ noch auff
irgende eine andere
weise/ daß er in sei-
nem Wort befoh-
len hat/ verehren
sollen.^b

sey einem Mann/ oder Weib/ oder Vieh
auff Erden/ oder Vögel vnder dem Him-
mel/ oder Gewürm auff dem Lande/ oder
Fisch im Wasser vnder der Erden/ Daß du
auch nit deine Augen auffhebest gen Him-
mel/ vnd sehest die Sonne vnd den Mond/
vnd die Sterne/ das ganze Heer des Him-
mels/ vnd fallest ab/ vnnd betest sie an/ vnd

^a Deut. 4 v. 15.

So bewaret nun
euwere Seelen
wol/ Dañ jr habe
kein Gleichnuß
gesehen des La-
ges/ da der H. Er
mit euch redet
auff dem Feuer/
auff dem Berg
Horeb/ Auff daß
jr euch nit verder-
bet/ vnnd mache
euch irgende ein

Bilde/ das gleich
v

dieneſt ihnen/welche der HERR dein Gott
verordnet hat allen Völkern vnder dē ganz
gen Himmel.

Jesai. 40. v. 18. Wem wolt ihr denn Gott
nachbilden? Oder was für ein Gleichnuß
wolt ihr ihm zurichten? Der Meister geuße
wol ein Bilde/ vnd der Goldschmidt vbers
gülderts/ vnd macht silberne Ketten daran/
Deßgleichen wer ein arme Haabe vermag/
der wehlet ein Holz das nicht faulet/ vnn
suchet einen klugen Meister darzu/ der ein
Bild fertige/ das beständig sey/ Wiſſet ihr
nicht? Höret ihr nicht? Ist euch nicht vors
mals verkündiget? Habt irs nicht verstan
den von anbegin der Erden? Er ſiget ober
dem Reiß der Erden/ vnnnd die darauff
wohnen/ ſindt wie Hewſchrecken/ der den
Himmel außdenet/ wie ein dünn ſell/ vnd
breitet ſie auß wie ein Hütten/ da man ins
nen wonet/ der die Fürſten zu nicht machet/
vnnnd die Richter auff Erden eytel machet/
als hette ihr Stamm weder Pflangen noch
Samen/ noch Wurgelin der Erden/ daß ſie/
wo ein Windt vnder ſie wehet/ verdorren/
vnnnd ſie ein Windwirbel/ wie Stoppeln/
hinwegführer. Wem wollet ihr dann mich
nachbilden/ dem ich gleich ſey/ ſpricht der
Heilige?

Rom. 1. v. 23. Vnnnd haben verwandelt
die Herzigkeit deß vnuergänglichen Gots
tes/ inn ein Bild gleich dem vergänglichem
Mens

Menschen / vnnnd der Vögel / vnnnd der viersfüßigen / vnnnd der kriechenden Thiere. Darumb hat sie auch Gott dahin gegeben inn ihre Herzen gelüste / inn Unreynigkeit / zu schänden ihre eygene Leibe an ihnen selbst / die Gottes Warheit verwandelt haben in Lügen / vnnnd haben geehret vnnnd gedienet dem Geschöpf mehr dann dem Schöpffer / der da gelobet ist in ewigkeit.

Act. 17. v. 29. So wir dann Göttliches Geschlechts sindt / sollen wir nit meinen / die Gottheit sey gleich den gilden / silbern vnd steinern Bildern / durch Menschen Gedanken gemacht.

1. Sam. 15. v. 23. Dann Ungehorsam ist ein zauberey Sünde / vnnnd widerstreben ist Abgötterey vnnnd Gögendienst. Weil du nun des Herren wort verworffen hast / hat er dich auch verworffen / daß du nicht König seyst.

Deut. 12. v. 30. So hüte dich daß du nicht inden Strick fallest ihnen nach / nach dem sie vertilget sindt für dir / vnnnd nicht fragest nach ihren Göttern / vnd sprechest / wie diezes Völcker haben ihren Göttern gedienet / also wil ich auch thun. Du solt nicht also an dem Herren deinem Gott thun / Dann sie haben ihren Göttern gethan / alles was dem Herren ein Grewel ist / vnnnd das er hasset / Dann sie haben auch ihre Söhne vnnnd Töchter mit Feuer verbrandt ihren Göttern

tern. Alles was ich euch gebiete / das solt ihr halten / daß ihr darnach thut / Ihr solt nicht darzu thun / noch darvon thun.

Matth. 15. v. 9. Aber vergeblich dienen sie mir / dieweil sie lehrē solche Lehre / die nichts dann Menschen Gebott findt.

Die 97. Frag.

Sol man dann gar kein Bildnuß machen?

Antwort.

Gott kan vnnd soll keines weges abgebildet werden: Die Creaturen aber / ob sie schon mögē abgebildet werden / so verbeut doch Gott derselbe bildnuß zu machen vnd zu haben / daß man sie verehere / oder in damit diene.

^a Exod. 23. v. 24.

So soltu ire Götternicht anbeten / noch inen dienen / vnnd nicht thun wie sie thun / sondern / du solt ihre Götzen umbreissen vnnd zerbrechen. Aber dem HERRen ewrem Gott solt ihr dienen / so wirdt er dein Brodt vnnd dein Wasser segnen / vnnd ich will alle Krankheit von dir wenden.

Exo. 34. v. 13. Sondern ire Altar soltu umbstürzen / vnd ire Götzen zubrechen / vnd ihre Hayne außrotten. Dañ du solt kein andern Gott anbetten / Dañ der HERR heist ein Eysener / darumb daß er ein eyseriger Gott ist. vnd v. 17. Du solt dir keine gegossene Götter machen.

Nam.

Num. 33. v. 51. Rede mit den Kindern Israhel/vnnd sprich zu ihnen / Wenn ihr vber den Jordan gegangen seyt in das Land Canaan / so solt ihr alle Einwohner vertreiben für ewrem Angesicht/ vnd alle ire Säulen/vnnd alle ihre gegossene Bilder umbbringen vnd alle ihre höhe vertilgen.

Deut. 7. v. 5. Ihre Altar solt ir zerreißen/ vnd ihre Säule zerbrechen/ ihre Hayne abhawen/vnd ire Götzen mit Feuer verbrennen.

Deut. 12. v. 3. Vnd reisset vmb ihre Altar/ vnd zerbrechet ihre Säulen/vnnd verbrennet mit Feuer ire Hayne / vnnd die Götzen ihrer Götter thut ab / vnnd vertilget ihren Namen auß demselben Ort.

Deuter. 16. v. 22. Du solt dir kein Säule auffrichten welche der HERR dein Gott hasset.

2. Reg. 18. v. 4. Vnd er (Hiskia der Sohn Ahas) thet was dem HERRN wolgefiel/ wie sein Vatter David / Er thet ab die Höhe/vnnd zubrauh die Säulen/vnd rotter die Hayne auß/vnd zerstiess die ehrne Schlange/die Mose gemacht hat / Denn biß zu der zeit / hatten ihm die Kinder Israhel geräuschet/vnd man hieß ihn Nehuschan.

Die 98. Frag.

Nögen aber nicht die
Bilder als der Leyen
Bücher in der Kirchen
geduldet werden?

Antwort.

Nein: Denn wir
nicht sollen weiser
sein dan Gott/wel-
cher seine Christen-
heit nie durch stum-
me Gözen/sondñ
durch die lebendi-
ge Predig seines
Worts/wil vnter-
wiesen haben.

Werck. Aber der Herr ist ein rechter Gott/
ein lebendiger Gott/ein ewiger König für
seinem Zorn bebet die Erde/vnnd die Hei-
den können sein dräwen nicht ertragen.

Habac. 2. v. 18. 19. Was wird denn helfen
das Bilde / das sein Meister gebildet hat/
vnd das falsche gegossen Bilde / darauff sich
verläßt sein Meister/daß er stumme Gözen
macher? Wehe dem/der zum Holz spricht/
Wache auff / vnnd zum stummen Stein/
Steh auff. Wie solt es lehren? Siehe/es ist
mit Gold vnd Silber vberzogen / vñ ist kein
Athem in ihm. Aber der Herr ist in seinem
heiligen

^{Jerem. 10. v. 8.}
Sie sind allzu-
mal Narren vnnd
Thoren / denn ein
Holz muß ja ein
nichtiger GOT-
tesdienst sein/
silbern blech brin-
get man auff dem
Meer her / vnnd
Gold auß vphaß/
durch den Mei-
ster vnnd Gold-
schmied zugerich-
telte gelbe Seiden vnd
Purpur zende
man im an / vñ ist
alles der Weisen

heiligen Tempel / Es sey für ihm stille alle Welt.

^b 2. Petr. 1. v. 19. Wir haben ein festes Prophetisch Wort / Vnd ihr hut wol daß ihr darauff achtet / als auff ein Liecht / das da scheinet in einem tunceln Ort / biß der Tag andreche / vnd der Morgensterne auffgehe in werem Herzen.

2. Timoth. 3. v. 16. 17. Denn alle Schrifft von GOTT eingegeben / ist nur zur Lehre / zur Straffe / zur Besserung / zur Züchtigung / in der Gerechtigkeit / daß ein Mensch GOTTes sey vollkommen / zu allem guten Werck geschickt.

Die 99. Frag.

Was wil das dritte Gebott?

Antwort.

Daß wir nicht allein mit fluchen / ^a oder mit falschem Eyd / ^b Sondern auch mit vnndertig schweren den Namen Gottes nicht lästern oder mißbrauchē / noch vns

^a Leuit. 24. v. 10. Es gieng aber Der 36. auß eines Israe- Sontag. litischen Weibs Sohn / der eines Egyptischen Manns kind war vnd den Kindern Israel vnd zankte sich im Läger mit einē Israelischen Man / vnd lästert den Namen vnd fluchet. Da brachten sie ihn zu Mose (seine Mutter

mit vnserm still-
 schweigen vnnnd zu-
 sehe solcher schreck-
 lichen sünden theil-
 hafftig machen/
 Vnd in Summa/
 daß wir den heilige
 namen Gottes an-
 derst nicht/ denn
 mit Forcht vnnnd
 Ehrerbietung ge-
 brauchen^c/ Auff
 dz er von vns recht
 befeht^d/ angeruf-
 fen^e/ vnnnd in allen
 vnsern Worten vnd
 wercken^f gepriesen
 werde.

den Kindern Israel/ welcher seinem Gott
 fluchet/ der soll seine Sünde tragen / Wel-
 cher des HERRN Namen lestert/ der soll
 deß todtes sterben/ die ganze Gemeine soll
 ihn steinigen. Wieder Fremdling/ so soll
 auch der einheimische sein/ wenn er den Nas-
 men lästert/ so soll er sterben.

Leuit. 19. v. 12. Ihr solt nicht falsch schwes-
 ren/ bey meinem Namen/ vnnnd entheiligen
 den

aber hieß Selo-
 mith / eine Tocha-
 ter Dibri / vom
 Stamm Dan/
 vnd legten ihn ge-
 fangen/ biß ihnen
 klare Antwort
 würde durch den
 Mund des HERR-
 ren. Vnnnd der
 HERR redet mit
 Mose vnd sprach/
 führe den Fluch
 her hinnauß für
 das Läger/ vnnnd
 laß alle die es ges-
 hört haben / ihre
 Hände auff sein
 Haupt legen/ vnd
 laß ihn die ganze
 Gemein steinigen.
 Vnnnd sage

den Namen deines Gottes/denn ich bin der Herr.

^b Matth. 5. v. 37. Wer rede aber sey Ja/ Ja/ Klein/ Klein/ was drüber ist/ das ist vom vbel.

Jacob. 5. v. 12. Für allen dingen aber/ meine Brüder/ schwere nicht/ weder bey dem Himmel/ noch bey der Erden/ noch mit keinem andern Eydt/ Es sey aber ewer Wort Ja/ das Ja ist/ vnd Klein/ das Klein ist/ auff daß ihr nicht in heucheleiy fallt.

Jesai. 45. v. 23. Ich schwere bey mir selbsts/ vnd ein wort der Gerechtigkeit gehet auß meinem Munde/ da solles bey bleiben/ nemlich/ Mir sollen sich alle Knie beugen/ vnd alle Zungen schweren.

^d Matth. 10. v. 32. Darumb wer mich bekennet für den Menschen/ den wil ich auch bekennen für meinem Himmlischen Vatter. Wer mich aber verleugnet für den Menschen/ den wil ich auch verleugnen für meinem himmlischen Vatter.

^e 1. Timoth. 2. v. 8. So wil ich nun daß die Männer beten an allen orten/ vnd auffheben heilige Hände/ ohn zorn vnd zweiffel.

^f Rom. 2. v. 24. Denn ewerthalben wird Gottes Name gelestert vnter den Heiden.

1. Timoth. 6. v. 1. Die Knecht/ so vnter dem Joch sind/ sollen ihre Herren aller ehren werth halten/ auff daß nicht der Name Gottes/ vnd die Lehre verlestert werde.

Coloss. 3 v. 16. Laßt das Wort Christreichlich vnter euch wohnen/inn aller Weißheit/lehret vnnnd ermahnet euch selbst mit Psalmen vnnnd Lobgesängen vnnnd Geistlichen lieblichen Liedern / vnd singet dem Herren in ewerem Herzen / Vnd alles was ihr thut mit Worten vnnnd mit Wercken / das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu / vnnnd dancket Gott dem Vatter durch ihn.

Die 100. Frag.

Ist dann mit schweren vnnnd fluchen GOTTes Namen lästern / so ein schwere Sünde / daß Gott auch vber die zürnet/die/so viel an ihnen ist/dieselben nicht helfen wehren vnd versbieten?

Antwort.

Ja freylich: Dañ keine Sünde grösser ist / noch GOTT häßlicher erzörnet/dann lästern seines Namens / Darumb er sie auch mit dem Todt zu?

^a Levit. 5. v. 1.

Wenn eine Seele sündigen wird/ daß er einen fluch höret/ vnd er daß zeuge ist/oder gesehen/ oder erfahren hat/ vnd nicht angesagt / der ist einer Missethat schuldig.

^b Levit. 24. v. 16.

16. Vnnnd sage den Kindern Israel/ welcher seinem Gott fluchet/ der soll seine Sünde tragen / welcher des Herren Namen lästert / der soll des Todes sterben

ben

straffen befohlen ben / die ganze
hat. 6 Gemeine soll ihn
steinigen / Wie
der Fremddlinge / so soll auch der Einzei-
mische sein / wenn er den Namen lästert / so
soller sterben.

Die 101. Frag.

Nag man aber auch
Gottselig bey dem Na-
men GOTTes einen
Eid schwören?

Antwort.

Ja / Wann es die
Obigkeit von jren
Unterthanen / oder
sonst die not erfor-
dert / trewe vñ war-
heit zu Gottes ehr /
vnd des Nächsten
heil dardurch zu
erhalten vñ zu för-
dern. Denn solches
Eyd schwören ist in
Gottes Wort ge-
gründet / vnd der

Deut. 6. v. 13. **De 37.**
Sondern solt den Sontag
HERRen deinen
GOTT fürchten /
vnd ihm dienen
vnd bey seinem
Namen schwe-
ren.

Deut. 10. v. 20.
Den HERRen deis-
nen GOTT solt du
fürchten / ihm solt
du dienen / im solt
du anhangen / vñ
bey seinem Na-
men schweren.

Jesai. 48. v. 1.
Höret das jr vom
Hause Jacob /
die ihr heisset mit
Namen Israhel /
vnd auß dem
Wasser Juda ge-
flossen seyt die ihr
schworet

halben vonden heiligen im alten vnd neuen Testament recht gebrauchet worden.⁶

heit noch Gerechtigkeit.

Hebr. 6. v. 16. Die Menschen schweren wol bey einem grössern dann sie sindt/ vnd der Eyd machet ein Ende alles Haders/ das bey es fest bleibet vnter ihnen.

⁶ Genes. 21. v. 24. Da sprach Abraham/ ich wil schweren.

Genes. 31. v. 53. Der Gott Abraham/ vnd der Gott Nahor/ vnd der Gott ihrer Väter sey Richter zwischen vns. Vnd Jacob schwur ihm bey der Forcht seines Vatters Isaac.

Josue 9. v. 15. Vnd Josua macht Frieden mit ihnen/ vnd richtet einen Bundt mit ihnen auff/ daß sie leben bleiben solten/ vnd die Obersten der Gemeine schwuren ihnen. Vnd v. 19. Da aber die ganze Gemeine murrete wider die Obersten/ sprachen alle Obersten der ganzen Gemeine/ Wir haben ihnen geschworen bey dem HERRN dem Gott Israel/ darumb können wir sie nicht antasthen.

1. Samuel. 24. v. 22. So schweren nun mir bey dem HERRN/ daß du nicht außrottest meinen Samen nach mir / vnd meinen Namen

men nicht außilgest vonn meines Vatters
Hause/ vnd David schwur Saul.

2. Sam. 3. v. 35. Da nun alles Volck hi
neinkam mit David zu essen / da es noch
Hochtag war/ schwur David vnnd sprach/
GOTT thue mir diß vnnd das/ wo ich Brode
oder etwas koste / ehe die Sonne vnder
gehe.

1. Reg. 1. v. 29. Vnnd da sie für dem König
stunde/ schwur der König/ vnnd sprach/ So
wahr der HERR lebet / der meine Seel erlö
set hat auß aller Noth / Ich wil heute thun/
wie ich dir geschworen habe bey dem HERR
KÖNIG dem GOTT Israel / vnd geredet/
daß Salomon dein Sohn / sol nach mir Kö
nig seyn / vnd er sol auff meinem Stul sitzen
für mich.

Rom. 1. v. 9. Dann GOTT ist mein Zeuge
(welchem ich diene inn meinem Geist/ am
Euangelio von seinem Sohn) daß ich ohn
vnderlaß ewer gedенcke.

2. Cor. 1. v. 23. Ich ruffe aber GOTT zum
Zeugen an auff meine Seele / daß ich euwer
verschonet habe/ in dem/ daß ich nicht wider
gen Corinthen kommen bin.

Die 102. Frag.

Mag man auch bey den Heiligen
oder andern Creatures Eide
schweren?

Antwort.

Answer.

Nein: Dann ein
rechtmässiger Eid
ist ein Anruffung
Gottes/ daßer als
der einzige Herr/
Kündiger/ der war-
heit zeugnuß wolle
geben/ vnd mich
straffe so ich falsch
schwere ^a / welche
Ehre keiner Crea-
turen gebüret. ^b
dann er ist Gottes Stül/ noch bey der Er-
den/ dann sie ist seiner Füße Schemel/ noch
bey Jerusalem / dann sie ist eines grossen
Königs Statt. Auch soltu nicht bey deinem
Hauptschweren / dann du vermagst nicht
ein einiges Haar weiß oder schwarz zu ma-
chen.

Jacob. 5. vers. 12. Für allen dingen aber/
meine Brüder / schweret nicht / weder bey
dem Himmel/ noch bey der Erden/ noch mit
keinem andern Eidt/ Es sey aber ewer Wort
Ja/ das Ja ist: vnd Nein/ das nein ist: auff
daß ihr nicht in Heucheleiy fallt.

Die 103. Frag.

Was

^a 2. Cor. 1. v. 23.
Ich ruffe aber
GOTT zum Zeug-
en an auff mei-
ne Seele/ daß ich
euwer verschoner
habe/ in dem daß
ich nit wider gen
Corinthen kom-
men bin.

^b Matt. 5. v. 34-36.
35. Ich aber sage
euch/ daß ihr aller-
ding nicht schwes-
ren solt / weder
bey dem Himmel/

Was wil Gott in dem
vierten Gebott?

Antwort.

Gott wil erstlich/
daß das Predig-
ampt vñ Schulen
erhalten werde/ a
vñndich sonderlich
am Feyertage zu
der Gemeine Got-
tes fleißig komme/ b
das Wort Gottes
zulernen c / die heil-
ligen Sacrament/
zugebrauche d / den
Herren offentlich
anzuruffen e / vñd
das Christlich All-
mosen zu geben f :
Zum andern / daß
ich alle tag meines
lebens von meinen
bösen werckē feyre/
den Herren durch
seinen Geist in mir
würcken lasse / vñd

“Tit. 2. v. 5. Der
halbē ließ ich dich
inn Creta/ daß du
soltest vollend an-
richtē/ da ichs ge-
lassen hab/ vñ bes-
setzen die Stätt
hin vñnd her mit
Eltesten/ wie ich
dir befohlen hab.
1. Timoth. 3. v. 14.
Solches schreibe
ich dir/ vñnd hoffe
auffs schierst zu
dir zu kommen/
So ich aber vers-
zöge/ daß du wiss-
fest/ wie du wans-
deln solt im Haus
se Gottes/ wel-
ches ist die Ges-
meine deß lebens-
digen Gottes/
ein Pfeiler vñnd
Grundtfeß der
Wahrheit.

1. Cor. 9. v. 11. So
wir euch dz Geist-
liche seen/ ist es ein
groß ding / ob
wir euwer leiblich-
es

also den ewigen hies erndten?
 Sabbath in disem vnd v. 13. 14. Wiß
 leben anfang. 8 set ihr nicht / daß
 die da opffern / eß
 sen vom Opffer? Vnd die des Altars ples
 gen / genießten des Altars? Also hat auch
 der HERR befohlen / daß die das Euange
 lium verkündigen / sollen sich vom Euange
 lio nehren.

2. Timoth. 2. v. 2. Vnd was du von mir ge
 höret hast durch viel Zeugen / dz befohlen
 wen Menschen / die da tüchtig sind / auch an
 dere zu lehren.

2. Timoth. 3. v. 15. Vnd weil du von Kinder
 auff die heilige Schrift weißest / kan dich
 dieselbe vnderweisen zur Seligkeit / durch
 den Glauben an Christo Jesu.

1. Timoth. 4. v. 13. Halt an mit lesen / mit
 ermahnen / mit lehren / biß ich komme. Laß
 nicht auß der acht die Gabe / die dir gegeben
 ist durch die Weissagung mit Handt aufles
 ung der Ältesten. Solches warte / damit
 gehe vmb / Auff daß dein Zunehmen in allen
 dingen offenbar sey. Habe acht auff dich
 selbst / vnd auff die Lehre / Beharre in diesen
 Stücken / dann wo du solchs thust / wirst du
 dich selbst selig machen / vnd die dich hören.

1. Timoth. 5. v. 17. Die Ältesten die wol
 fürstehen / die halte man zweyfacher Ehren
 werth / sonderlich die da arbeiten im Wort
 vnd in der Lehr.

6 psalm.

psalm. 40. v. 10, 11. Ich will predigen die Gerechtigkeit inn der grossen Gemeine/ Siehe/ ich will mir meinen Mundt nicht stopffen lassen/ Herz/ was weissestu/ deine Gerechtigkeit verberg ich nicht inn meinem Herzen/ von deiner Warheit vnd von deinem Heyl rede ich/ ich verhele deine Güter vnd Treuwe nicht für der grossen Gemeine.

Psalm. 68. v. 27. Lobet Gott den Herzren inn den Versamlungen für dem Brunn Israel.

Actor. 2. v. 42. Sie blieben aber beständig inn der Apostel Lehr/ vnd in der Gemeinschaft/ vnd im Brodtbrechen/ vnd im Gebett.

Item v. 46. Vnd sie waren täglich vnd stets beyeinander eynmütig im Tempel/ vnd brachen das Brodt hin vnd her inn Häusern.

1. Cor. 14. v. 19. Aber ich wil in der Gemeine lieber fünff Wort reden mit meinem Sinn/ Auff daß ich auch andere vnderweise/ dann sonst zehen tausend wort mit Zungen. Vnd v. 29. Die Weissager aber lasset reden/ zween oder drey/ vnd die andern lasset richten. vnd v. 31. Ihr köndt wol alle weissagen/ einer nach dem andern/ auff daß sie alle lernen vnd ermahnet werden.

2. Corin. 11. v. 33. Darumb meine lieben Brüder/ wann ihr zusammen kommet zu

essen / so harre einer deß andern. Hungert aber jemandt / der esse daheimen / Auff daß ihr nicht zum Gericht zusammenkommer.

^c1. Timoth. 2. v. 1. 2. 3. So ermahne ich euch nun / daß man für allen dingen zu erst thue Bitte / Gebett / Fürbitte vnnnd Dancksagung für alle Menschen / Für die Könige / vnnnd für alle Obrigkeit / Auff daß wir eingeringliches vnnnd stilles Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit vnnnd Erbarkeit. Dann solches ist gut / darzu auch angenehm für Gott vnserm Heylandt. vnnnd vers. 8. 9. So will ich nun / daß die Männer beten an allen Orten / vnnnd auffheben heilige Hände / ohn Zorn vnnnd Zweifel. Des selbigen gleichen die Weiber / daß sie innzierlichem Kleyde mit Scham vnnnd Zucht sich schmucken / nicht mit Zöpfen / oder Goldt / oder Perlen / oder köstlichem Gewande / sondern wie sich ziemet den Weibern / die da Gottseligkeit beweisen / durch gute Werck.

1. Corinth. 14. v. 16. Wann du aber segnest im Geist / wie soll der / so an der statt deß Leyen stehet / Amen sagen auff deine Dancksagung? Sintemal er nicht verstehet was du sagest.

f 1. Cor. 16. v. 2. Auff einen jeglichen Sabbather / lege bey sich selbst ein jeglicher vns d. r. reuch / vnd samle nach seinem vermögen / auff

auffdaß nicht / wann ich komme / dann als
lererst die Stewre zu samlen sey.

8 Jesai. 66. v. 23. Vnnd alles Fleisch wirdt
einen Monden nach dem andern / vnnd ei-
nen Sabbath nach dem andern kommen an-
zuberten für mir / spricht der HErr.

Die 104. Frag.

Was wil Gott im fünff-
ten Gebott?

Antwort.

Daß ich meinem
Vatter vnd Mut-
ter / vñ alle die mir
fürgesetzt seyn / alle
Ehr / lieb vnd trew
beweisen / vnd mich
aller guter Lehr
vnd Straff mit ge-
bürlichem Gehor-
sam vnderwerffē /
vnd auch mit ihren
Gebrechen gedult
haben soll / dieweil
vns Gott durch ire
hand regieren wil.

8 Ephes. 6. v. 1. 2. Lectio 8
Ihr Kinder seyt ge-
horsam euwren Sontag.
Eltern in dem
HErrn / denn dz
ist billich / Ihre
Vatter vnd Mut-
ter (das ist das
erste Gebott das
verheissung hat)
auff dz dirs wol-
gehe / vnnd lang
lebest auff Erden.
vnd v. 5. Ihr knech-
te seyt gehorsam
euwren leiblichen
Herrn / mit forch-
te vnd zittern / in
einfeltigkeit ew-
res Hergens / als
Christo.

Coloss. 3. v. 18.
Ihr Weiber seyt
vnderthan euwren Männern in dem HErr

ren/ wie sichs gebüret. vnnnd v. 20. Ihr Kind
der seyt gehorsam den Eltern inn allen din-
gen: Dann das ist dem H. Erren gefällig.
vnnnd v. 22. Ihr Knechte seyt gehorsam inn
allen dingen/ eweren leiblichen Herren/nit
mit dienst für Augen/ als den Menschen zu
gefallen/ sondern mit einseltigkeit des Her-
zens vnd mit Gottes forcht. Alles was ihr
thut/ das thut von Herzen als dem H. Er-
ren/ vnd nicht den Menschen / vnnnd wisset
daß ihr von dem H. Erren empfangen werdet
die vergeltung des Erbes/ Dann ihr dienet
dem H. Erren Christo.

Ephes. 5. v. 22. Die Weiber seyen vnder-
than ihren Männern/ als dem H. Erren.

Proverb. 1. v. 8. Mein Kind gehorcheder
Zucht deines Vatters / vnd verlaß nicht das
Gebott deiner Mutter.

Proverb. 4. v. 1. Höret meine Kinder/ die
Zucht eweres Vatters mercket/ auff daß ihr
lehrnet vnd klug werdet.

Proverb. 15. v. 20. Ein weiser Sohn ers-
freuwet seinen Vatter / vnnnd ein närrischer
Mensch ist seiner Mutter schand.

Proverb. 20. v. 20. Wer seinem Vatter vnd
seiner Mutter flucht/ des Leuchte wirt vers-
leschen mitten im Finsternuß.

Exod. 20. v. 17. Wer Vatter vnnnd Mutter
flucht/ der sol des Todes sterben.

Rom. 13. v. 1. Jedermann sey vnderthan
der Obrigkeit / die Gewalt vber ihn hat/
Denn

Denn es ist kein Oberkeit ohn von Gott/
Wo aber Oberkeit ist/die ist von Gott ver-
ordnet.

“ Prouerb. 23. v. 22. Gehorche deinem
Vatter/der dich gezeuget hat/ vnd verachte
deine Mutter nicht/wenn sie alt wird.

Genes. 9. v. 24. Als nun Noach erwachte
von seinem Wein/vnnd erfuhr was im sein
kleiner Sohn gethan hatte/sprach er/ Vers-
suche sey Canaan / vnnd sey ein Knecht aller
Knechte vnter seinen Brüdern/vnnd sprach
weiter/ Gelobet sey Gott der **HERR** des
Sems/vnd Canaan sey sein Knecht.

1. Petr. 2. v. 18. Ihr Knechte seyt vnterthan
mit aller forcht dem **HERREN**/nicht allein
den gütigen vnd gelinden/sondern auch den
wunderlichen.

6 Ephes. 6. v. 4. Vnd ihr Väter reizet ewre
Kinder nicht zu Zorn / sondern ziehet sie
auff in der Zucht vnd Vermahnung in dem
HERREN. vnnd v. 5. Ihr Herren thut auch
dasselbige gegen ihnen / vnd lasset das drä-
wen/vnnd wisset/daß auch ewer **HERR** im
Himmel ist / vnnd ist bey ihm kein ansehen
der Personen.

Coloss. 3 v. 19. Ihr Männer liebet ewere
Weiber/vnd seyt nicht bitter gegen sie. vnd
v. 21. Ihr Väter erbittert ewere Kinder
nicht/auff daß sie nicht schew werden.

Roman. 13. v. 2. Wer sich nun wider die
Obrigkeit setzet/der widersirebet **GOTTES**

Ordnung/ die aber widerstreben/ werden
 vber sich ein Vrtheil empfangen. Denn die
 Gewaltigen seind nicht den guten Wer-
 cken/ sondern den bösen zu fürchten. Wilt
 du dich aber nicht fürchten fürder Obri-
 gkeit/ so thue gutes/ so wirst du lob von der sel-
 bigen haben/ denn sie ist Gottes Dienerin/
 dir zu gut. Thustu aber Böses/ so fürchte
 dich / denn sie reget das Schwerdt nicht
 vmbsonst/ Sie ist Gottes Dienerin / eine
 Rächerin zur Straffe vber den der böses
 thut. So seyt nun auß Noth vnterthan/
 nicht allein vmb der Straffe willen / son-
 dern auch vmb des Gewissens willen. Der-
 halben müßet ihr auch Schoß geben/ dann
 sie sind Gottes Diener / die solchen Schuß
 sollen handhaben. So gebet nun jederman/
 was ihr schuldig seyt/ Schoß / dem Schoß
 gebüret/ Zoll/ dem der Zoll gebüret/ Forcht/
 dem die Forcht gebüret/ Ehre/ dem die Ehre
 gebüret.

Matthei 22. v. 21. Da sprach er zu ihnen/
 So gebet dem Keyser was des Keyseris ist/
 vnd Gott/ was Gottes ist.

Die 105. Frag.

Der 40
Sonntag

Was wil Gott im sechsten Gebott?

Antwort.

Daß

Daß ich meinen
 Nächste weder mit
 gedankē noch mit
 Worten oder Ge-
 berden/viel weni-
 ger mit der That
 durch mich selbst
 oder durch andere
 schmehen/hasſen/
 beleidigē oder töd-
 ten“/sondern alle
 rachgierigkeit able-
 gen⁶/auch mich
 selbst nicht beschä-
 digen/oder murwil-
 lig in gefahr begebē
 sol⁷/Darum auch
 die Obrigkeit den
 todschlag zu wehrē/
 dß Schwert treget.^d

zu jm/Stecke dein Schwert an seinen Ort.
 Dann wer das Schwerdt nimpt / der soll
 durchs Schwerdt vmbkommen.

Genes. 9.v.6. Wer Menschen Blut ver-
 geuſt/ deß Blut soll auch durch Menschen
 vergossen werden.

Epheſ. 4.v.26, Zürnet vnnnd ſündiget

“Matt. 5.v.21,22.
 Ihr habt gehöret
 daß zu den Alten
 geſagt iſt / Du
 ſolt nicht tödten.
 Wer aber tödtet/
 der ſoll deß Ge-
 richts ſchuldig
 ſeyn. Ich aber ſa-
 ge euch/ Wer mit
 ſeinem Bruder
 zürnet/der iſt deß
 Gerichts ſchul-
 dig/ Wer aber zu
 ſeinem Bruder
 ſaget Racha/ der
 iſt deß Raths
 ſchuldig/ Wer a-
 ber ſagt/du Narr/
 der iſt deß Helli-
 ſchen ſewers ſchul-
 dig.

Matt. 26.v.52.

Da ſprach Jeſus

nit/ Lasset die Sonne nit vber ewren Zorn
vntergehen. Gebet auch nicht Raum dem
Lästerer.

Roman. 12. v. 19. Rächt euch selber nicht/
meineliebsten / Sondern gebet Raum dem
Zorn (Gottes) denn es steht geschrieben/
Die Rach ist mein/ich wil vergelten / spricht
der Herr.

Matthei 5. v. 25. Sey willfertig deinem
Widersäher bald / dieweil du noch bey ihm
auff dem Weg bist / Auff daß dich der Wi-
dersäher nicht dermal eins vberantworre
dem Richter / vnd der Richter vberantwor-
re dich dem Diener / vnnnd werdest in den
Bercker geworffen.

Matthei 18. v. 35. Also wirdt euch mein
Himmlicher Vatter auch thun / so ihr nicht
vergebet von ewrem Herzen ein jeglicher
seinem Bruder sein fehle.

Roman. 13. v. 14. Vnd wartet deß Leibs/
doch daß er nicht geil werde.

Coloff 2. v. 23. Welche haben einen schein
der Weißheit / durch selberwehlete Geists-
lichteit vnnnd Demut / vnd dadurch / daß sie
deß Leibs nicht verschonen / vnd dem Fleisch
nicht seine Ehre thun / zu seiner notturfft.

Sprach. 3. v. 27. Denn wer sich gern inn
gefahr gibt / der verdirbt drinnen / vnnnd eis-
nem vermessenem Menschen gehets endlich
vbel auß.

Matth. 4. v. 7. Du solt Gott deinen Herz-
ren nicht versuchen. ^d Gen.

^a Genes. 9. v. 6. Wer Menschen Blut vergießet/ des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden.

Exod. 21. v. 14. Wo aber jemand an seinem Nächsten freuet/ vñnd ihn mit list erwürgt/ so soltu denselben von meinem Altarnemen daß man ihn tödte.

Matthaei 26. v. 52. Steck das Schwert an seinen Ort/ denn wer das Schwert nimpt/ der soll durchs Schwerd vmbkommen.

Rom 13. v. 4. Thustu aber böses / so fürcht dich/ denn sie tregt das Schwert nit vmbsonst/ Sie ist Gottes Dienerin/ ein Rachezrin zur straffe vber den der böses thut.

Die 106. Frag.

Redet doch/ diß Gebott allein vom tödten?

Antwort.

Es wil vns aber Gott durch verbietung des todtschlags lehren / daß er die Wurzel des Todtschlags/ als Neid/ Haß/ zorn/ rache/ gierigkeit/ hasset/ vñ daß solchs alles für

^a Jacob. 1. v. 20.

Denn des Menschen Zorn thut nit was für Gott recht ist.

Galat. 5. v. 19.

Offenbar sind aber die Werck des fleisches / als da sind Ehebruch/ Hurerey/ Vnzucht/ Abgötterey/ Zauberey / Feindschafft / Hader / neid/ zorn/ zank/

Q 5

ihm ein heimlicher
Todeschlag seye.

Zwytracht / Rot-
ten / Haß / Mord /
Sauffen / Gressen /

vnnnd dergleichen / von welchem ich euch hab
zuuorgesagt / vnd sage noch zuuor / daß die
solches thun / werden das Reich GOTTes
nicht ererben.

⁶ Rom. 1. v. 28. Vnnnd gleich wie sie nicht
geachtet haben / daß sie GOTT erkennen /
hat sie auch GOTT dahin gegeben in verkehr-
reten Sinn / zu thun eytel Laster / voll alles
vnredten / Hurerey / Schalkheit / Geiz-
ges / Bosheit / voll Hasses / Mordes / Ha-
ders / listis / gifftig / ohrenbläser / Verleumb-
der / Gottes verächter / Freueler / Hoffertig /
ruhmradig / erfinder böser tück / den Eltern
vngehorsam / vnuernünfftige / trewlose /
störriige / vnuerföhnlich / vnbarmerzig / die
GOTTes Recht nicht wissen (daß die / so sol-
ches thun / des Todtes würdig sind) thun sie
es nicht allein / sondern haben auch gefallen
an denen die es thun.

⁷ 1. Joh. 2. v. 9. Wer da sagter sey im Liecht /
vnnnd hasset seinen Bruder / der ist noch im
finsternuß / Wer seinen Bruder lieber der
bleibet im Liecht / vnd ist kein ergernuß bey
ihm / Wer aber seinen Bruder hasset / der ist
im finsternuß / vnnnd wandelt im finstern-
uß / vnd weiß nit wohin er gehet / denn die
finsternuß haben seine Augen verblendet.

⁸ 1. Johan. 3. v. 15. Wer seinen Bruder has-
set /

set /

set/der ist ein Todtschläger/vnnd ihr wißet/
daß ein Todtschläger hat nicht das ewige le-
ben bey ihm bleibend.

Die 107. Frag.

Isa aber damit gnug/
daß wir vnsern Näch-
sten wie gemelt / nicht
tödtent?

Antwort.

Nein: Denn in
dem Gott neid/haß
vñ zorn verdampft/
wilt er von vns ha-
ßē/daß wir vnsern
nächsten lieben als
vns selbst^a / gegen
im Gedult/Friede/
sanfftemut^b / barm-
hertzigkeit vnnd
freundlichkeit erzei-
gen^c/seinen Schat-
ten / soniel vnns
möglich / abwen-
den^d / vnnd auch
vnsern Feinden
guts thun.^e

^a Matth. 22. v. 39.

Das ander ist dem
gleich. Du solt
deinen Nächsten
lieben als dich
selbst.

Matth. 7. v. 12.

Alles nun / das
irwollt daß euch
die Leut thun sol-
len/ das thut ihr
ihnen / Das ist
das Gesetz vnnd
die Propheten.

^b Rom. 12. v. 10.

Die brüderliche
Liebe vnter ein-
ander sey herz-
liche. Einer köm-
dem andern mit
ehrerbietung zus-
uor.

^c Ephes. 4. v. 1. 2.

So ermane nun
euch ich gefanges-
ner inn dem Hers-
ren/daß ihr wans-
delt wie sich ge-
büret

büret ewerem Beruff/ darinnen ihr beruffen seyt/mit aller Demut vnnnd Sanfftmüt/ mit Gedult/ vnnnd vertraget einer dem andern in der Liebe/vnnnd seyt fleißig zu halten die Einigkeit im Geist/durch das Band deß friedes.

Galat. 6. v. 1. 2. Lieben Brüder/ So ein Mensch etwa von einem Fehl vberleyt würde/so helfft ihm wider zu recht mit sanfftmütigem Geist/die ihr Geistlich seyt/Vnnnd sihe auff dich selbst/daß du nit auch versuchet werdest. Einer trage deß andern Last/ so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Matth. 5. v. 5. Selig sind die Sanfftmütigen / Denn sie werden das Erdreich besizen.

Roman. 12. v. 18. Istts möglich/so viel an euch ist/so habe mit allen Menschen friede.

Matth. 5. v. 7. Selig sind die Barmhertigen/denn sie werden Barmhertigkeit erlangen.

Luce 6. v. 36. Darumb seyt Barmhertig/wie ewer Vatter Barmhertig ist.

Exod. 23. v. 51. Wenn du deß/der dich hasset / Esel sihest vnter seinem Last ligen/hüte dich/laß ihn nit/sondern verseume das deine gern vmb seiner willen.

Matth. 5. v. 44. 45. Ich aber sage euch/liebet ewre Feinde/segnet die euch fluchen/thut wol denen die euch hassen / bißet für die/so euch beleidigen vnnnd verfolgen/ auff

auff daß ihr Kinder seyt euwers Vatters im
Himmel/ Dann er leßt seine Sonne auff-
gehen vber die Bösen vnd vber die Guten/
vnd leßt regnen vber Gerechte vnd vngerechte.

Rom. 12. vers. 20. So nun deinen Feindt
hungert/ so speise ihn/ dürstet ihn/ so träncke
ihn. Wann du das thust/ so wirstu fewrige
Kolen auff sein Haupt samlen. Laß dich nit
das Böse vberwinden/ sonder vberwinde
das Böse mit Guten.

Die 108. Frag.

Was wil das siebend
Gebott?

Antwort.

Daß alle vnkeusch-
heit von Gott ver-
maledet sey^a/ vnd
daß wir jr darumb
von Herzen feinde
sey^b/ vnd keusch
vnd züchtig leben
sollen^c/ es sey im H.
Ehestand^d od auß-
serhalb desselben.^d
grewel thun/ deren Seel soll außgerottet
werden von ihrem Volck.

^aLeui. 18. v. 27. 28. Der 41.
Dann alle solche Sontag.

grewel haben die
Leut dieses Lan-
des gethan/ die
vor euch waren/
vnd haben das
land verunreyni-
get/ Auff dz euch
auch dz Land nit
außspeye/ wann
jr es verunreyni-
get/ gleich wie es
die Heyden hat
außgespeyet/ die
vor euch waren.
Dann welche dise

^bJude.

⁶ Jude. 1. v. 22. Vnnd haltet diesen Vnder-
scheid / daß ihr euch erlicher erbarmet / erliche
aber mir forcht selig macht / vnnd rücker sie
auß dem Feuer / vnnd hasset den besleckten
Rock des fleisches.

¹ 1. Thes. 4. v. 3. 4. 5. Dann das ist der wille
Gottes / euwer Heiligung / daß ihr meidet
die Hurerey / vnnd ein jeglicher vnder euch
wisse sein faß zu behalten in heiligung vnd
ehren / Nicht in der Lustseuche / wie die Hey-
den / die von Gott nichts wissen.

² Hebr. 13. v. 4. Die Ehe sol ehrlich gehal-
ten werden bey allen / vnd das Ehebrech vn-
besleckt. Die Hurer aber vnnd Ehebrecher
wirdt Gott richten.

¹ 1. Cor. 7. v. 4. Das Weib ist jres Leibs nit
mächtig / sonder der Mann. Desselbigen
gleichender Mann ist seines Leibs nit mäch-
tig / sonder das Weib.

Die 109. Frag.

Verbeut Gott in diesem
Gebott nichts mehr
dann Ehebruch vnnd
dergleichen schan-
den?

Antwort.

Die weil vnser
Leib vnnd Seel

² Ephes. 5. v. 3. 4.
Hurerey aber
vnnd alle vnreys-
nigkeit oder geiz
lasset nicht von
euch gesagt wer-
den / wie den Hei-
ligen zuschrebet /
Auch schandbare
Wort vnnd Nar-
renteidunge /

der

Tempel des heiligen Geistes sindt/ so wil er/das wir sie beyde sauber vnnnd heilig bewarē. Verbeut derhalben alle vnkeusche thatē/ geberden/ Wort/ a Gedanken/ Lust/ vnd was den Menschen darzu reitzen mag.^c

der Scherz/ welchen euch nicht ziemt/ sonder viel mehr Dancksagung.

1. Cor. 6. v. 18. 19.

20. Fliehet die Hurerey. Alle Sünde die der mensch thut/ sind außser seinem leibe/ Wer aber hurt/ der sündiget an seinem eygenn Leibe. Oder wiß

sehr nit/das ewer Leib ein Tempel des H. Geistes ist/ derin euch ist/ welchen ihr habt von Gott/ vnd seyt nicht ewer selbst? Dann ihr seyt thewer erkaufft/ darumb so preiset Gott an ewrem Leibe/ vnnnd inn ewrem Geist/ welche sindt Gottes.

^b Matth. 5. v. 27. Ihr habt gehört/ das zu den Alten gesagt ist/ Du solt nit ehebrechen/ Ich aber sage euch/ wer ein Weib ansiehet ihr zu begeren/ der hat schon mit jr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

^c Ephes. 5. v. 18. Vnnnd saufft euch nicht voll Weins/ darauß ein vnordenlich Wesen folgt/ sonder werdet voll Geists/ vnnnd redet vndereinander von Psalmen vnnnd Lobgesängen vnnnd Geistlichen Liedern/ singet vnd spielt dem H. Erren in ewrem Herzen.

1. Corinth. 15. v. 33. Lasset euch nicht vers
führen/ böse Geschwege verderben gute
Sitten.

Die 110. Frag.

Der 42. Was verbeyt Gott im
Sontag. achten Gebott?

Antwort.

Er verbeyt nicht
allein den diebstal^a
vnd Rauberey^b /
welche die Obrige
keit straffe: Sondern
der Gott nemet
auch Diebstal alle
böse stücke vnd an-
schläge/ damit wir
vnseres Nächstens
Gut gedencen an
vns zubringen/ es
sey mit gewalt oder
schein des rechtens^c:
Als vnrechtem ge-
richt^d/ elle/ maß^e /
Wahre / Münz/
Wucher^f / oder

^a 1. Cor. 6. v. 10.

Noch die Diebe/
noch die Geiz-
gen / noch die
Trunckenböly/
noch die Lästere/
noch die Räuber/
werden dz Reich
Gottes ererben.

^b 1. Cor. 5. v. 10.

Das meine ich
garnicht von den
Hurern in dieser
Welt/ oder von
den Geizigen/ oder
von den Räus-
bern/ oder von
den Abgöttischen/
sonst müßte je die
Welt reimen.

^c Luc. 3. v. 14.

Thut niemande
Gewalt noch Vn-
recht/ vnd laßt
euch benügen an
ewerem Gold.

1. Thes.

durch einiges mit-
tel/ das von Gott
verbotten ist: Dar-
zu auch allen geist/
vnnnd vnnütze ver-
schwendung seiner
Gaben.^h

1. Thesal. 4. v. 6.
Vñ daß niemande
zu weit greiffe/
noch vortheile
seinen Bruder
im Handel/ dann
der H^{er} ist rä-
cher vber das al-
les/ wie wir euch
zuvor gesagt vnd bezeuget haben.

^aProverb. 11. v. 1. Falsche Wage ist dem
H^{er}ren ein Greuel/ aber ein völlig Gewicht
ist sein wolgefall.

Proverb. 16 v. 11. Rechte Wage vnnnd Ge-
wicht ist vom H^{er}ren/ vnd alle Pfunde im
Sack sind seine Werck.

Ezech. 45. v. 9. So spricht der H^{er}z/ Ihr
habes lang genug gemacht jr Fürst^e Israel/
Lasterabe vom Freuel vnd Gewalt/ vñ thut
was recht vnd gut ist/ vnd thut ab von meis-
nem Volck ewer außtreiben/ spricht d^e H^{er}z
H^{er}. Ihr solt rechte Gewichte/ vnnnd rechte
Scheffel/ vnd rechte Maß haben.

Deut. 25. v. 13. Du solt nit zweyerley Ge-
wicht in deinem Sack/ groß vnd klein haben.
Vnd in deinem Hause sol nit zweyerley Sche-
ffel groß vnnnd klein seyn. Du solt ein völlig
vnd recht Gewicht/ vnd einen völligen vnd
rechten Scheffel haben/ auff daß dein leben
lang wehre in dem Landt/ das dir der H^{er}
dein Gott geben wirdt.

f Psalm. 15. v. 5. Wer sein Geld nicht auff
Wucher gibe/ vnd nimmet nicht Geschenke
vberdem Vnschuldigen/ Wer das thut/ der
wirdt wol bleiben.

Luc. 6. v. 35. Thut wol vnd leihet / daß ihe
nichts dafür hoffet / so wirt ewer Lohn groß
seyn / vnd werdet Kinder deß Allerhöchsten
seyn/ dann er ist gütig vber die Vndanckba-
ren vnd Bosshafftigen.

1. Cor. 6. v. 10. Noch die Diebe/ noch die
Geizigen/ noch die Trunckenbölg/ noch die
Lästerer/ noch die Räuber/ werden das
Reich Gottes ererben.

h Proverb. 5. v. 16. Laß deine Brunnen
heraus fließen/ vnd die Wasserbäche auff die
Gassen / Habe du aber sie allein / vnd kein
frembder mit dir.

Die III. Frag.

Was gebeut dir aber
Gott in diesem
Gebott?

Antwort.

Daß ich meines
Nechsten nutz / wo
ich kan vnd mag/
fürdere/ gegen ihm
also handele / wie
ich wolte daß man

Matt. 7. v. 12.

Alles nun / das je
wollt / das euch
die Leuthe thun
sollen / das thut je
inen / das ist das
Gesetz vnd die
Propheten.

Ephes. 4. v. 28.

Wer gestolen hat/
der stele nit mehr/
Sondern arbeite
vnd schaffe mit
den

mit mir handle den händen erwoz
te / ^a vnnnd tzevlich guts / auffdaßer
arbeite / daß ich habe zu geben
dem Dürfftigen in dem Dürfftigen.
seiner noch helffen möge. ^b

Die 112. Frag.

Was wil das neundte
Gebott?

Antwort.

Daß ich wider
niemandt falsche
Zeugnuß gebe / ^a
niemand sein wort
verkehre / ^b kein aff-
terreder vnnnd Lâ-
sterer sey ^c / niemad
vnuerhöret vnnnd
leichtlich verdam-
men helffe ^d / Son-
dern allerley liegen
vnderriegen / als ei-
gene Werck des
Teuffels ^e / bey
schwerem Gutes

^a Prouerb. 19. v. 5.
Ein falscher Zeu-
ge bleibet nit vn-
gestrafft / vn wer
lügen frech redet /
wirdt nit entrin-
nen. vnd v. 9. Ein
falscher Zeuge
bleibet nicht vn-
gestrafft / vnnnd
wer frech Lügen
reder / wirdt omb
kommen.

Prouerb. 21. v.
28. Ein lügen-
haftiger Zeuge
wirt ombkommen /
aber wer gehor-
chet / den läffet
man auch allezeit
widerumb reden.
^b Psalm. 15. v. 3.
Wer mit seiner
Zungen nit vers

p 2

Zorn vermeide / ^f
In gericht vnd al-
len andern Hand-
lungen die War-
heit liebe / auffrich-
tig sage vnd bekenn-
ne ^g **/ auch meines**
Nechsten Ehr vnd
Glimpff nach mei-
nem vermögen ret-
te / vnd fürdere. ^h

verkehrten sinn / zu thun eitel Laster / voll al-
 les vnrechten / Hurerey / Schalckheit / Geiz-
 ges / Bosheit / voll Hasses / Mordes / Ha-
 ders / Lifts / Gifftig / Ohrenbläser / Ver-
 leumbder / Gottesverächter / Freucler / Hof-
 fertig / ruhmrettig / Erfinder böser Tück /
 den Eltern vnghehorsam / vnuernünfftige /
 trewlose / störrige / vnuerfünlich / vnbarms-
 herzig / Die Gottes Recht wissen / (daß die
 solches thun / deß Todtes würdig seyn) thun
 sie es nicht allein / sondern haben auch gefäl-
 len an denen die es thun.

^a **Matth. 7. v. 1.** Richtet nicht / auff daß
 ihr nicht gerichtet werdet. Dann mit
 welcherley Gericht ihr richtet / werdet ihr
 Gerichtet werden / vnnnd mit welcherley
 Maß ihr messet / wirdt euch gemessen wer-
 den.

Luc.

leumbdet / vnnnd
 seinem Nechsten
 kein arges thut /
 vnd seinen Nech-
 sten nicht schme-
 het.

^c **Rom. 11. v. 18.**

Vnd gleich wie sie
 nicht geacht ha-
 ben daß sie Gott
 erkannten / hat
 sie Gott auch da-
 hin gegeben inn

Luce 6. v. 37. Richtet nicht / so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdampfe nicht / so werdet ihr nicht verdammet. Vergebet / so wird euch vergeben.

^c Johan. 8. v. 44. Ihr seid von dem Vatter dem Teuffel / vnnnd nach ewers Vatters lust wolt ihr thun / Derselbige ist ein Mörd der von Anfang / vnnnd ist nicht bestanden in der Warheit / denn die Warheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet / so redet er von seinem eigen / Denn er ist ein Lügner / vnd ein Vatter derselbigen.

^f Proverb. 12. v. 22. Falsche Meuler sind dem HERRN ein Grewel / die aber trewlich handeln / gefallen ihm wol.

Proverb. 13. v. 5. Der Gerechte ist ein Lügenfeind / Aber der Gottlose schändet vnnnd schmähet sich selbst.

^g 1. Cor. 13. v. 6. Sie (die liebe) frewet sich nit wenns vnrecht zugehet / sie frewet sich aber wenns recht zugehet.

Ephes. 4. v. 25. Darumb leget die Lügen ab / vnnnd redet die Warheit ein jeglicher mit seinem Nächsten / Sintemal wir vnter einander Glieder sind.

^h 1. Petr. 4. v. 8. Für allen dingen aber hab vntereinander einbrünstige lieb / denn die liebe decket auch der Sünden menge.

Die 13. Frag.

p 3

Der 44. Was wil das Zehende
Sontag Gebott

Antwort.

Daß auch die geringste lüßt oder
Gedanken / wider
jergende ein Gebott
Gottes/ inn vnser
hertz nimmermehr
kommen: Sonder
wir für vnd für vō
gangem Herzen
aller sünden feind sein/ vnd lust zu
aller Gerechtigkeit haben sollen.

^a Rom. 7. v. 7. 8.
Dann ich wußte
nichts von der
Lust/ wo das Ges
etz nicht hette ge
saget / Laß dich
nicht gelüsten. Da
nam aber die sün
de Ursach am Ges
bott/ vnd erregt
inn mir allerley
lüste / Denn ohn
das Gesetz war
die Sünde todt.

Die 114. Frag.

Können aber die zu
Gott bekehret sind/ sol
che Gebott vollkomm
lich halten?

Antwort.

Nein: Sondern
es haben auch die
allerheiligsten / so
lang sie inn diesem
leben sind/ nur ein

^a 1. Johan. 1. v. 7.
So wir sagen/ wir
haben keine sün
de / so verführen
wir vnns selbst/
vnd die Warheit
ist nicht inn vnns:
So wir aber vn
sere Sünden be
kennen / so ist er
trew vnd gerecht/
daß er vnns die
Sünde vergibt/
vnd

nen geringen an-
fang dieses Gehor-
sams / doch also/
daß sie mit ernstli-
chem fürsatz / nicht
allein nach etliche/
sondern nach allen
Gebotten Gottes
anfangen zu le-
ben.^b

vnd reiniget vns
vonn aller Vntu-
gend. So wir sa-
gen / wir haben
nicht gesündi-
get / so machen
wir ihn zum lüg-
ner / vnnnd sein
Wort ist nicht inn
vns.

Rom. 7. v. 14. 15.

Denn wir wissen/
daß das Gesetz Geistlich ist / ich aber bin
fleischlich / vnter die Sünde verkauft. Dann
ich weiß nit / was ich thue / Denn ich thue nit
das ich wil / sondern das ich hasse / dz thue ich.

Ecclesiastic. 7. v. 21. Denn es ist kein
Mensch auff Erden / der guts thue / vnnnd
nicht sündige.

Roman. 7. v. 22. Denn ich habelust an
Gottes Gesetz / nach dem inwendigen
Menschen / Ich sehe aber ein ander Gesetz
inn meinen Gliedern / das da widerstreitet
dem Gesetz in meinem Gemüt / vnnnd nimpt
mich gefangen inn der Sünden Gesetz/
welches ist in meinen Gliedern.

Jacob. 2. v. 10. Dann so jemandt das gan-
ze Gesetz helt / vnd sündiget an einem / der
ist gang schuldig. Denn der da gesagt hat/
Du solt nicht Ehebrechen / der hat auch ge-
sagt / du solt nicht tödten. So du nun nicht

P 4 ches

chebrichst rddtesthaber/bistu ein vbertreter
deß Gesetzes.

Die 15. Frag.

Warumb lebst vns dann
Gott also scharff diezes
hen Gebott predigen/
weil sie in diesem leben
niemand halten kan?

Antwort.

Erstlich auff das
wir vnser ganges
lebenlang vnser
sündliche arejelen
ger je mehr erken
nen / vnd so viel
desto begieriger
vergebung der sün
den vnnnd Gerecho
rigkeit in Christo
suchen.^b Darnach
das wir ohne vns
erlass vns beflais
sen/vnnnd Gott bico
ren vñ die Gnade
deß heiligen Geis
tes/ das wir jelen

^a 1. Joh. 1. v. 2.
So wir aber vns
sere Sünden bes
kennen / so ist er
trew vnd gerecht/
das er vnns die
Sünde vergibt/
vnnnd reiniget vns
von aller vnre
gend.

Psalmt. 32. v. 5.
Darumb bekenn
ne ich dir meine
Sünde / vnd vers
hele meine Miss
sethat nicht / Ich
sprach / Ich wil
dem HERRN
meine vbertret
ung bekennen/
da vergabest du
mir die Missethat
meiner Sünde.

^b Rom. 7. v. 24.
25. Ich elender
Mensch/wer wird
mich erlösen von
de Leide dieses to
des?

ger je mehr zu dem
Ebenbild Gottes
ernewert werden/
biß wir das Ziel der
vollkommenheit
nach diesem Leben
erreichen.

des? Ich dancke
Gott durch Je-
sum Christum
vnsern HERRN.
So diene ich nun
mit dem Gemü-
te dem Gesetz
Gottes/ aber mir
mit dem Fleische

dem Gesetz der Sünden.

1. Cor. 9. v. 24. Wißet ihr nicht/ daß die/
so in den Schrancken lauffen/ die lauffen als
le/ aber einer erlangt das Kleynot? Lauffet
nun also/ daß ihr es ergreiffet. Ein jegli-
cher aber der da kempffet / enthelt sich alles
dings/ jene also / daß sie eine vergengliche
Krone empfangen/wir aber ein vnvergeng-
liche.

Philipp. 3. v. 12 13. 14. Mit daß ichs schon
ergrieffen habe/ oder schon vollkommen sey/
Ich jage jm aber nach/ ob ichs auch ergreiffe
möcht/ nach dem ich von Christo Ihesu er-
grieffen bin. Meine Brüder/ ich schreibe mich
selbst noch nicht / daß ichs ergrieffen hab/
Eines aber sage ich / Ich vergesse was
dahinden ist / vñnd strecke mich zu dem/
das da fornen ist/ vñnd jage nach dem vorge-
setzten Ziel /nach dem Kleynot/wel-
ches fürhelt die Himelische be-
ruffung Gottes/in Chris-
to Ihesu.

Vom Gebete.

Leſtio 9. Die 116. Frag.
Der 45 Warumb iſt den Chri-
ſten das Gebett
Sontag ſtendig?

Antwort.

Darumb daſſ
es das fürnehmſte
Stück der Dank-
barkeit iſt / welche
Gott von vnns er-
fordere / Vnd daſſ
Gott ſeine Gnade
vnd heiligen Geiſt
allein denen wil ge-
ben / die in mit hertz-
lichem ſeuffzen one
vnterlaß darumb
bitten / vnd ihm
darfür danken.⁶
der / vnd wer da anklopffet / dem wird auffge-
gethan.

Luc. 11. v. 9. Bittet / ſo wirt euch gegeben /
Suchet / ſo werdet ihr finden. Klopffet an / ſo
wird euch auffgethan. Denn wer da bittet
dernimpt / vnd wer da ſuchet / der findet
vnd wer da anklopffet / dem wird auffge-
gethan.

“Pſalm. 50. v. 14.
15. Opffere Gott
dankt / vnd du
zahle dem Höch-
ſten dein Gelüb-
de. Vnd ruff
mich an inn der
noth / ſo wil ich
dich erretten / ſo
ſolt du mich prei-
ſen.

⁶Matth. 7. v. 7.
Bittet / ſo wird
 euch gegeben /
Suchet / ſo wer-
det ihr finden /
Klopffet an / ſo
wird euch auffge-
gethan. Denn wer
da Bittet der em-
pfähet / vnd wer
da ſuchet / der fin-
det.

than. vnd v. 13. So dann ihr die ihr arg seid /
konnet ewern Kindern gute Gaben geben /
Viel mehr wirdt der Vatter im Himmel
den heiligen Geist geben denen / die ihn bit-
ten.

Matthaei 13. v. 12. Denn wer da hat / dem
wirdt gegeben / daß er die fülle habe / Wer
aber nicht hat / dem wirdt auch genommen /
das er hat.

Psalm. 50. v. 15. Vnd ruff mich an in der
Noth / so wil ich dich erretten / so solt du mich
preisen.

Die 117. Frag.

Was gehöret zu einem
solchen Geber das Gott
gesalle / vnd von ihm er-
höhet werde?

Antwort.

Erstlich / daß wir
allein den einigen
wahren Gott / der
sich vnns in seinem
Wort hat offenba-
ret / ^a vmb alles /
das er vns zubereit
befohlen hat ^b / von
herzen anruffen. ^c

^a Johan. 4. v. 22.

Ihr wisset nicht
was ihr anbetet /
wir wissen aber
was wir an-
beten / Denn das
heil kompt von
den Juden. Aber
es kompt die zeit /
vnd ist schon jetzt /
daß die warhafft-
igen Anbeter
werden den Vater
anbeten im
Geist vnd in der
Wahrheit. Denn
der Vatter wil
auch haben / die
ihn

Zum andern/daß wir vnserenot vnd elend recht gründlich erkennen^d/ vns für dem Angesicht seiner Majestat zu demütigen.^e Zum dritten/daß wir diesen festen Grund haben^f daß er vnser Gebett/ vnangesehen daß wir vnwürdig sind / doch vmb des HERN Christi willen gewislich wölle erhöhen^g/ wie er vns in seinem Wort verheissen hat.^h

weiß was des Geistes er vertritt die Heiligen nach dem das Gott gefeller.

1. Johan. 5. v. 14. Vnd so wir wissen/daß er vnns höret/was wir bitten/ so wissen wir/ daß wir die Bitte haben / die wir von ihm gebetten haben.

ihn also anbetten/ Gott ist ein geist/ vnd die ihn anbeten/die müssen in im Geist vnd in der Wahrheit anbeten.

Rom. 8. v. 26. Desselben gleichen auch der Geist hilft vnser Schwachheit auff/ Denn wir wissen nicht was wir beten sollen / wie sichs gebürt/ sondern der Geist selbst vertritt vns gewaltiglich mit vnaussprechlichem Seuffzen. Der aber die Herzen forscher / der

Sinnesey : Denn

Joh.

^cJoh. 4. v. 23. 24. Aber es kompt die zeit/
vnd ist schon jetzt/ dz die warhafftigen An-
beter/ werden den Vatter anbeten im Geist
vnd inn der Warheit/ dann der Vatter wil
auch haben die jhn also anbeten/ Gott ist ein
Geist/ vnd die jhn anbeten/ die müssen im
Geist vnd in der Warheit anbeten.

^dPsalm. 145. v. 18. Der H^Err ist nahe allen
die jhn anrufen/ allen die jhn mit ernst an-
rufen. Er thut was die Gottföchtigen
begeren/ vnd höret ihr Schreyen/ vnd hilfft
ihnen. Der H^Err behütet alle die jhn
lieben/ vnd wirdt vertilgen alle Gottlo-
sen.

^e2. Paralip. 20. v. 12. Unser Gott/ wil-
tue sie nicht richten? Dann inn vns ist nicht
Krafft gegen diesem grossen hauffen/ der
wider vns kommet. Wir wissen nicht was
wir thun sollen/ sonder vnser Augen sehen
nach dir.

^fPsalm. 2. v. 11. Dienet dem H^Errn mit
Furcht/ vnd frewet euch mit Zittern.

^gPsalm. 34. v. 19. Der H^Err ist nahe
bey denen/ die zerbrochenes Hergens sindt/
vnd hilfft denen/ die zerschlagenes Gemüt
haben.

^hJesai. 66. v. 2. Meine Handt hat alles ge-
macht/ was da ist/ spricht der H^Err/ Ich see
beaber an den Elenden/ vnd der zerbro-
chenes Geistes ist/ vnd der sich fürchtet für
meinem Wort.

ⁱRom.

f Rom. 10. v. 14. Wie sollen sie aber anrufen / an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben / von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

Rom. 8. v. 15. Dann ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen / daß ihr euch abermals fürchten müßtet / Sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir rufen / Abba / lieber Vatter / derselbige Geist gibt Zeugnuß vnserm Geist / daß wir Gottes Kinder sindt.

Jacob. 1. v. 6. Er bitte aber im Glauben / vnd zweifel nicht: Dann wer da zweifelt / der ist gleich wie die Meerswoge / die vom Winde getrieben vnd geweht wirdt. Solcher Mensch dencke nicht / daß er etwas von dem H. Erren empfahen werde. Ein zweifeler ist vnbeständig in allen seinen Wegen.

2 Joh. 14. v. 13. 14. Vnd was ihr bitten werdet inn meinem Namen / das wil ich thun / auff daß der Vatter geehret werde inn dem Sohn. Was ihr bitten werdet / in meinem Namen / dz wil ich thun. Lieber jr mich / so haltet meine Gebott. Vnd ich wil den Vatter bitten / daß er sol euch einen andern Tröster geben / daß er bey euch bleibe ewiglich.

Joh. 15. v. 16. Ihr habt mich nicht erwöhlet / sondern ich habe euch erwöhlet / vnd gesegnet / daß ihr hingehet vnd Frucht bringet / vnd

vnd ewere Frucht bleibe / Auff daß / so ihr den Vatter bittet in meinem Namen / daß ers euch gebe.

Johan. 16. v. 23. Warlich warlich ich sage euch / So ihr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Namen / so wirt ers euch geben.

Daniel. 9. v. 17. 18. Vnd nun vnser Gott / höre das Gebett deines Knechts / vnd sein stehen / vnd siehe gnediglich an dein Heiligtumb / das verstorret ist vmb deß HErrn willen. Neige deine Ohren / mein Gott / vnd höre. Thue deine Augen auff / vnd siehe / wie wir verstorret sindt / vnd die Statt / die nach deinem Namen genennet ist. Denn wir liegen für dir mit vnserm Gebett / nicht auff vnser Gerechtigkeit / sonder auff deine grosse Barmherzigkeit.

Mat. 7. v. 8. Dann wer da bittet der empfehet / vnd wer da suchet / der findet / vnd wer da anklopffet / dem wirdt auffgethan.

Psal. 143. v. 1. HErr erhöre mein Gebett / vernimme mein flehen vmb deiner Warheit willen / erhöre mich vmb deiner Gerechtigkeit willen.

Die 118. Frag.

Was hat vns Gott befohlen von
im zu bitten?

Antwort.

Alle

Alle Geistliche
vnnnd leibliche not-
tufft ^a/ welche der
Herr Christus be-
griffen hat/ in dem
Gebett/ das er vns
selbst gelehret.

rung noch wechsel des Lichts vnd Finsternuß.

Mat. 6. v. 33. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes/ vnnnd nach seiner Gerechtigkeit/ so wirdt euch solches alles zufallen.

Die 119. Frag.

Wie lautet dasselbe?

Antwort.

Vnser ^a Vatter
der du bist in Him-
meln. Geheiligt
werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Will gesche-
he auff Erden wie
im Himmel. Vnser

^a Jacob. 1. v. 17.

Alle gute Gabe/ vnd alle vollkom-
mene Gabe kom-
met von oben
herab / von dem
Vatter des Liech-
tes / bey welchem
ist kein verendes

^a Matth. 6. v. 9.

Darumb solt ihr
also beten. Vnser
Vatter inn dem
Himmel / Dein
Name werde ge-
heiligt. Dein
Reich komme.
Dein will gesche-
he / auff Erden wie
im Himmel. Vn-
ser täglich Brod
gib vns heute.
Vnnnd vergib vns
vnser Schuld/
als wir vnsern
Schuld

täglich Brodt gib
vns heut. Vnd
vergib vns vnser
Schuld / als wir
auch vergeben vn-
sern Schuldigern.
Vnd führe vns nit
in Versuchung /
Sondern erlöse
vns vō bösen. Den
dein ist das Reich/
vnd die Krafft / vñ
die Herrligkeit / in
Ewigkeit / Amen.

schuldigern ver-
geben. Vnd füh-
re vns nicht in
versuchung / sons-
der erlöse vns von
dem Vbel. Denn
dein ist das reich/
vñnd die Krafft/
vnd die Herrlig-
keit in Ewigkeit/
Amen.

Luc. 11. v. 2. 3. 4.

Wenn ihr bettet/
so spricht / Vnser
Vatter im Him-
mel. Dein name
werd geheiligt.
Dein Reich kom-
me. Dein Will
geschehe / auff er-
den wie im Him-
mel. Gib vns vnser täglich Brodt jmerdar.
Vnd vergib vns vnser Sünde / denn auch
wir vergeben allen die vns schuldig sind.
Vnd führe vns nicht in Versuchung / Sons-
dern erlöse vns von dem Vbel.

Die 120. Frag.

Warumb hat vns Christus befohlen / Gott
also anzureden: Vnser Vatter:

O

Ant-

Antwort.

Daß er gleich im
anfang vnseres Ge-
bers in vnns erwe-
cke die Kindliche
Furcht vnd Zuer-
sicht gegen Gott/
welche der Grund
vnseres Gebetts sol
sein: Nämlich/ daß
Gott vnser Vatter
durch Christi-
tum worden sey / vnd
wölle vns viel we-
niger versagen/wa-
rumb wir ihn im
glaubē bitten / daß
vnser Vatter vns
jehrische ding ab-
schlagen^a.

ter euch ein Sohn den Vatter vmb Brodt/
der ihm einen Stein dafür biere? Vnd so
er vñ einen Fisch bittet/der ihm eine Schlange
gefür den Fisch biere? Oder so er vñ ein
Lyz bittet/ der ihm einen Scorpion dafür
biere? So denn ihr/die ihr arg seide/könnet
ewren Kindern gute Gaben geben / Viel
mehr

^a Matt. 7. v. 9. 10.
11. Weicher ist vns
ter euch Mens-
schen / so ihn sein
Sohn bittet
vmb Brodt/der
ihm einen Stein
biere? Oder so er
ihn bittet vñ ei-
nen Fisch/der ihm
eine Schlange
biere? So dann
ihr / die ihr doch
arg seyd/ könde
dannoch ewren
Kindern gute
Gabe geben /
Wie viel mehr
wird ewer Vatter
im Himmel gutes
geben denen
die ihn bitten?

Luc. 11. v. 11. 12.

13. Wo bittet vns

mehr

mehr wirt der Vatter im Himmel den heiligen Geist geben denen die ihn bitten.

Die 121. Frag.

Warum wirt hinzugesagt/ Der du bist in den Himmeln?

Antwort.

Auff daß wir von der Himmlischen Majestät Gottes nichts irdisch gedenden^a/ vnd von seiner Allmächtigkeit alle notdurfft leibs vnd der Seelen gewarten^b.

^a Jerem. 23. v. 23.

24. Bin ich nit ein GOtt/ der nahe ist / spricht der HErr/ vnd nicht ein GOtt der fernesey? Meinstu/ daß sich jemand so heimlich verbergen könne / daß ich ihn nicht sehe / spricht der HErr? Bin ich nicht der Himmel vnd Erden erfüllet / spricht der HErr.

Actor. 17. v. 24. 25. Gott der die Welt gemacht hat / vnd alles was drinnen ist / Sintemal er ein HErr ist Himmels vnd der Erden / wohnet er nicht in Tempeln mit Händen gemacht. Sein wirt auch nicht von Menschen Händen gepflegt / als der jehmands bedürffe / so er selber Jederman leiben vnd Athem allenthalben gibt. vnd v. 27. Daß sie den HErrn suchen solten/ ob sie ihn doch fälen vnd finden möchten/ vnd zwar er ist nicht ferne von einem jeglichen

Q 2

vnter

vnter vns / denn in ihm leben/weben vnd
sind wir.

^b Rom. 10. v. 12. Es ist aller zumalein
Herr/reich vber alle die ihn anrufen.

Die 122. Frag.

Der 47 Was ist die erste Bitt?
Sontag Antwort.

Geheiliget wer-
de dein Name :
Dzist/ gib vns erst-
lich daß wir dich
recht erkennen ^a /
vnd dich in allen
deinen Wercken/in
welchen leuchtet
deine Allmächtig-
keit/Weisheit/Gü-
te/ Gerechtigkeit/
barmherzigkeit vñ
warheit/ heiligen/
rühmen vnd prei-
sen ^b : Darnach
auch daß wir vnser
ganzes Leben/Ge-
dancken/wort vnd

^a Joh. 17. v. 3.
Das ist aber das
ewige leben/ daß
sie dich / daß du
alleine wahrer
Gott bist/ vnd
den du gesande-
hast Jesum Chris-
tum erkennen.

Jerem. 9. v. 23.
So spricht der
Herr/ Ein weiser
rühme sich nicht
seiner Weisheit/
ein starcker rüh-
me sich nit seiner
Stercke/ein Rei-
cher rühme sich
nicht seines reich-
thums: Sonder
wer sich rühmen
wil / der rühme
sich des / daß er
mich wisse vnd
kenne/ daß ich der
HERR bin/ der
Barm-

Werck dahin rich-
ten/dasß dein name
vmb vnser willen
nicht gelästert/son-
der geehret vnd ge-
priesen werde^c.

Barmherzigkeit/
recht vnd gerecht-
rigkeit vbet auff
Erden/Denn sol-
ches gefellet mir
spricht der Herr.

Jer. 31. v. 33. 34.
Ich wil mein Ge-

seß in ihr Herz geben / vnd in ihren Sinn
schreiben / vnd sie sollen mein Volck seyn / so
wil ich ihr Gott seyn. Vnd wirdt keiner den
andern / noch ein Bruder den andern leh-
ren/vnd sagen/Erkenne den Herrn / Son-
dern sie sollen mich alle kennen / beyde klein
vnd groß / spricht der Herr.

Matth. 16. v. 17. Selig bistu Simon Jos-
nas Sohn/denn fleisch vnd Blut hat dir das
nicht offenbaret / sondern mein Vatter im
Himmel.

Jacob. 1. v. 5. So aber jemand vntereuch
Weißheit mangelt/ der bitte GOTT/ der
dagibet einfeltiglich jederman/vnd rücker
niemandt auff/ So wirdt sie ihm gegeben
werden.

Psalm. 119. v. 105. Dein Wort ist meines
Fusses Leuchte/vnd ein Licht auff meinem
Wege.

Psalm. 119. v. 137. Herr du bist gerecht/
vnd dein Wort ist recht. Du hast die Zeug-
nuß deiner Gerechtigkeit/ vnd die Warheit
hart gebotten.

Luc. 1. v. 46. Vnd Maria sprach/
 Meine Seele erhebet den **HERRN**/vnd
 mein Geist freuet sich Gottes meines Hei-
 lands. Denn er hat seine elende Magd an-
 gesehen/ Sihe/ von nun an werden mich ses-
 lig preisen alle Kinds Kind. Denn er hat
 grosse ding an mir gethan / der da mechtig
 ist/ vnd deß Namen heilig ist. Vnd seine
 Barmherzigkeit weret immer für vnd für/
 bey denen/ die ihn fürchten. Er ver gewalt
 mit seinem Arm/ vnd zerstreuet die hoßers-
 tig sind in ihres herten Sinn. Er stößet die
 Gewaltigen vom Stul / vnd erhebet die
 Elenden. Die Hungerigen füllet er mit
 Gütern/ vnd lesser die Reichen läßt. Er den-
 cket der Barmherzigkeit / vnd hilfft seinem
 Diener dem Israel auff. (Wie er geredet hat
 vnsern Väter Abraham vnd seinem Sa-
 men) ewiglich.

Vnd v. 68. Gelobet sey der Herr/ der Gott
 Israel/ denn er hat besucht vnd erlöset sein
 Volk. Vnd hat vns auffgericht ein Horn
 deß Heyls in dem Hause seines Dieners
 Dauids. Als er vorzeiten geredet hat durch
 den Mund seiner heiligen Propheten/ daß
 er vns errettet von vnsern Feinden/ vnd von
 der Hand aller die vns hassen. Vnd die
 Barmherzigkeit erzeugete vnsern Väter/
 vnd gedächte an seinen heiligen Bund/ vnd
 anden Eyd / den er geschworen hat vnserm
 Vatter Abraham/ vns zugeben / Daß wir
 erlöset

erlöset auß der Hand vnser Feind / ihm die-
nere ohne Forcht vnser lebenlang / in Hei-
ligkeit vnd Gerechtigkeit / die ihm gefäl-
lig ist.

Pfal. 145. v. 8. 9. Gnedig vnd barmherzig
ist der Herr / gedültig vnd von grosser Gü-
te. Der Herr ist allein gütig / vnderbarmet
sich aller seiner Werck. vnd v. 17. Der Herr
ist gerecht in allen seinen Wegen / vnd heilig
in allen seinen Wercken.

Exod. 34. v. 6. 7. Vnd da der Herr für sei-
nem Angesicht vber gieng / rieß er / Herr/
HERR / Gott barmherzig vnd gnedig/
vnd gedultig / vnd von grosser Gnad vnd
Trew / der du beweisest Gnade in tausend
Glieder vnd vergibest Missethat / vbertre-
tung vnd sünde / vnd für welchem niemand
vnschuldig ist / der du die missethat der Väter
erheimsuchest auff Kinder vnd Kindskins
der / biß ins dritte vnd vierde Glied.

Pfal. 143. v. 1. 2. Herr erhöre mein gebett/
vnd vernim mein flehen vmb deiner Wars-
heit willen / erhöre mich vmb deiner gerech-
tigkeit willen / vnd gehe nicht ins Gericht
mit deinem Knecht / denn für dir ist kein le-
bendiger Gerechter. vnd v. 5. Ich gedencke
an die vorigen zeiten / ich rede von allen dei-
nen thaten / vnnd sage von den Wercken
deiner Hände. vnnd v. 10. 11. 12. Lehre
mich thun nach deinem Wolgefallen /
denn du bist mein GOTT / dein guter

Geist führe mich auff ebener Bahn. **H**err
erquickte mich vmb deines Namens willen/
führe meine Seele auß der noth/vmb deiner
Gerechtigkeit willen. Vnd verstore meine
Feinde/vmb deiner Güte willen/vnd bringe
vmb alle die meine Seele engsten/denn
ich bin dein Knechte.

Jerem. 31. v. 3. Der Herr ist mir erschie-
nen von fernen/Ich hab dich je vnd je gelies-
bet / Darumb hab ich dich zu mir gezogen
auß lauter Güte.

Jerem. 32. v. 18. 19. Der du wol thust viel
tausenden/vnd vergiltest die Missethat der
Väter/in dem bösen ihrer Kinder nach ih-
nen. Du grosser vnd starcker Gott/ **H**ERR
Zebaoth ist dein name / Groß von rath/vnd
Mächtig von that/vnd deine Augen stehen
offen vber alle wege der Menschen Kinder/
daß du einem jeglichen gebest nach seinem
wandel/vnd nach der Frucht seines wesens.
vnd v. 40. 41. Vnd wil einen ewigen Bund
mit ihnen machen/ daß ich nicht wil ablassen
ihnen guts zuthun / vnd wil ihnen meine
Furcht ins Herz geben / daß sie nicht von
mir weichen. Vnd sol mein Lust sein/daß ich
ihnen guts thun sol/vnd ich wil sie in diesem
Land pflanzen/ trewlich von gangem Her-
zen vnd von gangen Seelen.

Jerem. 33. v. 11. Wirdt man dennoch wis-
derum bhören Geschrey von freuden vnd
Wonnen / die Stimme deß Breutigams
vnd

vnd der Braut / vnd die Stimme deren / so
da sagen / Dancket dem HERRN Zebaoth/
daß er so gnädig ist / vnd thut immerdar
guts / vnd deren so da Danckopffer bringen
zum Hause des HERRN / denn ich wil
des Landes Gefängnis wenden / wie von
Anfang / spricht der Herr. Vnd v. 20. 21. So
spricht der Herr / Wenn mein Bund auff-
hören wirdt mit dem Tage vnd Nacht / daß
nicht Tag vnd Nacht sey zu seiner Zeit / So
wirdt auch mein Bund auffhören mit mei-
nem Knechte David / daß er nit einen Sohn
habe zum Könige auff seinem Stul / vnd
mit den Leviten vnd Priestern meinen Die-
nern.

Matt. 19. v. 17 Er aber sprach zu jm / Was
heißest du mich gut? Niemand ist gut / dann
der einige Gott.

Rom. 3. v. 3. Daß aber etliche an dasselbige
nicht glauben / was ligt daran? Solt ihrer
Vnglaube GOTTes Glauben auffheben?
Daß sey ferne / Es bleibt viel mehr also / daß
GOTT sey warhafftig / vnd alle Menschen
falsch / wie geschrieben sthet / Auff daß du
gerecht seyest in deinen Worten / vnd vber-
windest / wenn du gerichtet wirst.

Rom. 11. v. 22. 23. Darumb schawe die
Güte vnd den ernst Gottes? Den ernst an
denen die gefallen sind / die Güte aber an
dir / so ferned du an der Güte bleibest / sonst
wirstu auch abgehawen werden / Vnd jene

so sie nicht blieben in dem Unglauben / wens
den sie eingepropffet werden / Gott kan sie
wol wider einproffen.

^c 2. Timoth. 2. v. 19. Aber der feste Grund
Gottes bestehet / vnd hat diesen Siegel / der
Herr kennet die seinen / Vnd es trete ab von
der Ungerechtigkeit / werden namen Chris-
tinennet.

Psalm. 115. v. 1. Nicht vns HERR / nicht
vns / sonder deinem Namen gib Ehre / vnd
deine Gnade vnd Wahrheit.

Psalm. 71. v. 8. Laß meinem Mund deis-
nes ruhmes / vnd deines preises voll seyn
täglich.

Die 123. Frag.

Der 48^{te} Was ist die ander Bitt:
Sonntag

Antwort.

Zu komm dein
Reich : Das ist /
Regiere vnns also
durch dein Wort
vnd Geist / daß wir
vns dir je lenger je
mehr vnterwerf-
fen^a / Erhalt vnd
mehr deine Kir-
chen^b / vnd zerstö-

^a Matth. 6. v. 33.
Trachtet am ers-
ten nach de Reich
Gottes vnd nach
seiner Gerechtig-
keit / so wird euch
solches alles zu-
fallen.

Psalm. 119. v. 5.
O daß mein Les-
ben deine rechte
mit gangemernst
hielte.

Psalm. 143. v. 10.
Lehre mich thun
nach deinem wol-
gefallen / denn du
bist

re die Werck des
Teuffels/vnd allen
Gewalt der sich wi-
der dich erhebt/vnd
alle böserathschlä-
ge / die wider dein
heiliges Wort er-
dacht werden / bis
die Vollkommen-
heit deines Reichs
herzu komme^d / da-
rinn du wirfst alles
in allem sein^e.

bist mein Gott/
dein guter Geist
führe mich auff es-
bener Bahn.

^b Psalm. 51. v. 20.
Thue wol an Zio-
nach deiner gnas-
de / Bawe die
Mawren zu Jes-
rusalem.

Psalm. 122. v. 6.
Wünsch Jeru-
salem Glück / Es
müsse wol gehen/
denen / die dich
lieben. Es müsse

friede sein inwendig deinen Mawren/vnd
Glück in deinen Palasten.

^c 1. Joh. 3. v. 8. Darzu ist der Sohn Got-
tes erschienen / daßer die Werck des Teuf-
fels zersthöre.

Rom. 16. v. 20. Aber der Gott des Friedes
gütrette den Sathan vnter ewere Füße in
kurzen.

^d Apocalyp. 22. v. 17. Vnd der Geist vnd
die Braut sprechen / Kom / vnd wer es hö-
ret/der sprech kom/vn wend dürstet/der kom-
me/vnd wer da wil / der neme das Wasser
des lebens vmb sonst. vnd v. 20. Es spricht
der solchs zeuget/Ja/ich komme bald/ Amen/
Ja kom Herr Jesu.

Rom. 8. v. 22. 23. Denn wir wissen/daß

alle Creatur sehnet sich mit vns/ vnd ängstet sich immerdar. Nicht allein aber sie/ sondern auch wir selbs / die wir haben deß Geistes Erstling / sehnen vns auch bey vns selbst nach der Kindschafft / vnd warten auff vnsers Leibs Erlösung.

¹ 1. Cor. 15. v. 28. Wann aber alles in vnterthan seyn wirdt/ als dann wirdt auch der Sohn selbs vnterthan seyn/ dem/ der ihm alles vnterthan hat/ auff daß Gott sey alles in allen.

Der 49. Die 124. Frag.
Sôtag. Was ist die dritte Bittz

Antwort.

Dein Will geschehe auff Erden wie im Himmel: Das ist/ verleyhe / daß wir vñ alle mensche vnserm eigene willen Absagen^a/ vnd deine allein guten willen ohn alles widersprechen gehorchen^b/ daß also

^a Matt. 16. v. 24. Da sprach Jesus zu seinen Jüngern/ wil mir jemand nachfolgē/ der verleugne sich selbs / vnd neme sein Creutz auff sich / vnd folge mir.

^b Tit. 2. v. 11. 12. Denn es ist erschienen die heilsame gnade Gottes allen Menschen/ Vndd Züchtiger vns/ daß wir solchen verleugnen das vngöttliche wesen/

jederman sein amt
vnd Beruff so wil-
lig vnnnd erewlich
außrichte / wie die
Engel im Him-

Welt.

^b Luc. 22. v. 42.

mel.
Vatter / wiltu / so nimm diesen Kelch von
mir / doch nicht mein / sonder dein Willges
schehe.

^c 1. Corinth. 7. v. 24. Ein jeglicher / lies
ben Brüder / worinnen er beruffen ist / dars
innen bleibe er bey Gott.

^d Psalm. 103. v. 20. 21. Lobet den Herrn je
seine Engel / ihr starcken Helden / die ihr sei-
nen Befehl außrichtet / daß man höre die
Stimme seines Worts. Lobet den Herren
alle sein Heerscharen / seine Diener / die ihr
seinen Willen thut.

Die 125. Frag.

Was ist die vierdte bitt:

Antwort.

Gib vns heut
vnser täglich brot:
Das ist / wollest
vns mit aller Leib-
liche notturfft ver-

^a Psalm. 145. v. 15. Der 50.
Aller augen war- Sontag
ten auff dich / vnd
du gibest ihn ihre
Speise zu seiner
zeit. Du thust dei-
ne Hand auff /
vnd erfüllest alles
was lebet mit wol
gefallen.

Psalm. 104. v.
27. Es

sorge^a / Auff dz wir
dadurch erkennen/
daß du der einig vrs
prung alles guten
bist^b / vnd das ohne
deinen Segen wes
der vnser Sorgen
vnnnd Arbeit / noch
deine Gaben vnns
gedeyen^c / vnd wir
vertrawen von al
len Creaturen ab
ziehen / vnnnd allein
auff dich setzen^d.

nicht das leben mehr dann die Speise? Vnd
der Leib mehr dann die Kleidung? Sehet
die Vögel vnter dem Himmel an / sie säen
nicht / sie erndten nicht / sie sammeln nicht in
die Schewren / vnd ewer Himmlischer Vaters
ter nethret sie doch. Seid ihr dann nicht viel
mehr dann sie?

^e Act. 17. v. 27. Daß sie den HErrn suchen
soltten / ob sie ihn doch fühlen vnd finden
möchten. Vnnnd zwar er ist nicht ferne von
einem jeglichen vnter vns / denn in ihm le
ben / weben vnd sind wir.

Act. 14. v. 17. Vnd zwar hat er sich selbst
nicht

27. Es wartet alle
auff dich / daß du
inen speise gebst zu
seiner zeit. Wenn
du inen gibest / so
samlē sie / wēndu
deine Hand auff
thust / so werden
sie mit Güte ges
setriget.

Matth. 6. v. 25.
Sorget nicht für
ewer leben / was
ihr essen vnd trins
cken werdet / auch
nicht für ewren
leib / was jr anzie
hen werdet. Ist

nicht vnbezeuget gelassen / hat vns viel gutes gethan / vnd vom Himmel Regen vnd fruchtbare Zeitung gegeben/ vnser Herzen erfüllet mit Speise vnd freuden.

^c 1. Cor. 15. v. 58. Darumb meinelieben Brüder/seyd fest/ vnbeweglich / vnd nemet immer zu in dem Werck des Herren / Sondernal ihr wißet / daß ewer arbeit nicht vergeblich ist in dem Herren.

Deut. 8. v. 3. Er demütiget dich / vnd ließ dich hungern / vnd speiset dich mit Mann/ daßdu vnnd deine Väter nie erkandt hattet / auff daß er dir fundt thut / daß der Mensch nicht lebet vom Brodt allein / sondern von allem / das auß dem Mund des Herren gehet.

Psalm. 37. v. 16. Das wenige / das ein Gerechter hat / ist besser dann das grosse Gut vieler Gottlosen. Denn der Gottlosen Arm wirdt zubrechen / aber der HERRs hellet den Gerechten. vnd v. 37. Bleibe fromm/ vnd halt dich recht/ Dann solchem wirts zuletzt wol gehen.

^d Psalm. 62. v. 11. Verlasset euch nicht auff vnrecht vnnd Freuel / haltet euch nicht zu solchem das nichts ist / fellet euch Reichtumb zu / so henger das Herz nicht daran.

Psalm. 55. v. 23. Wirff dein anligen auff den Herren / der wirdt dich versorgen/ vnd wirdt den Gerechten nicht ewiglich in vnser ruhe lassen.

Die

Der 51
Sonntag.

Die 126. Frag.

Was ist die fünffte
Bitt?

Antwort.

Vergib vnns
vnser Schultd/
als auch wir ver-
geben vnser schul-
digern : Das ist/
wollest vnns ar-
men Sündern al-
le vnsere Mis-
sethat/ auch das bö-
se/ so vns noch im-
mer dar anhanget/
vmb des Bluts
Christi willen nit
zurechnen ^a / wie
auch wir diß Zeu-
g-
nuß deiner Gnade
in vns befinden/
daß vnser ganzer
fürsatz ist/ vnserm
Nechsten von her-
zen zuuerzeyhen. ^b

^a Psalm. 51. v. 1.
Gottsey mir gne-
dig nach deiner
Güte/ vnd tilge
meine sünde nach
deiner grossen
Barmherzigkeit.
Wasche mich wol
von meiner Miß-
sethat/ vnd reini-
ge mich von meis-
ner Sünde/ Denn
ich erkenne meis-
ne Missethat/ vñ
meine Sünde ist
immer für mir.

Psalm. 143. v. 2.
Vñnd gehe nicht
ins Gericht mit
deinem Knecht/
denn für dir ist
kein lebendiger
Gerecht.

1. Joh. 2. v. 12.
Meine Kindlein/
solches schreibe
ich euch/ auff daß
ihr nicht sündi-
get. Vñnd ob je-
mandt sündiget/
so haben wir eis-
men

nen Fürsprecher bey dem Vatter / Ihesum
Christ/ der Gerecht ist/ vnd derselbige ist die
versöhnung für vnser Sünde: Nicht allein
aber für die vnser/ sondern auch für der gan-
gen Welt.

⁶ Matt. 6. v. 14. 15. Denn so jr den Men-
schen ihre fehle vergebet/ so wirdt euch ewer
Himlischer Vatter auch vergebē/ wo jr aber
den Menschen ihre fehle nicht vergebet/ so
wirdt euch ewer Vatter ewere fehle auch nit
vergeben.

Die 127. Frag.

Was ist die sechste Bitt?

Antwort.

Vnd führe vns
nicht in Versu-
chung/ sondern er-
löse vns vō bösen:
Das ist: dieweil wir
auß vnns selbst so
schwach seyn / daß
wir nicht einen au-
genblick bestehen
können ^a / vnnnd
darzu vnser abge-

^a Joh. 15. v. 5. Der 54
Dann ohn mich Sontag.
kündt ihr nichts
thun.

Psalm. 103. v. 14.
Dann er kennet
was für ein Ge-
mächte wir sind/
Er gedencet dara-
uß daß wir Staub
sind. Ein Mensch
ist in seinem Lebē
wie gras/ er blü-
et wie eine Blum
auff dem Felde/
Wenn der Wind
darüber gehet/
so ist sie nimmer
da/ vnd jr Stäts
R te kens

sagte feind der Teufel^b / die Welt^c /
vnd vnser eigen
Fleisch^d / nit auffhö-
ren vns anzufech-
ten: So wollest
vnserhalten vnd
stercken / durch die
Krafft deines hei-
ligen Geistes / auff
daß wir ihnen mö-
gen festen Wider-
stand thun / vnd in
diesem Geistlichen
Streit nicht vnten-
ligen^e / biß daß wir
endlich den Sieg
vollkömlich behal-
ten^f.

schon / mit den bösen Geistern vntern dem
Himmel.

^c Joh. 15. v. 19. Weret ihr von der Welt/
so hette die Welt das ihre lieb. Si weil ihr
aber nicht von der Welt seydet / sondern ich
habe euch von der Welt erwehlet / darumb
hasset euch die Welt.

^d Rom. 7. v. 23. Ich sehe aber ein ander
Gesetz

te kennet sie nicht
mehr.

^e 1. Pet. 5. v. 8.
Seydt nüchtern
vnd wachet / denn
ewer Widersä-
cher der Teuffel
gehet vmbher/
wie ein brüllens-
der Löwe / vñ su-
chet / welchen er
verschlinge.

Ephes. 6. v. 12.
Denn wir haben
nicht mit Fleisch
vnd Blut zu kemp-
fen / sonder mit
Fürsten vnd ge-
waltige / nemlich
mit den Herren
der Welt / die in
der Finsternuß
dieser Welt herr-
schen.

Gesetz in meinen Gliedern / das da wider-
streitet dem Gesetz in meinem Gemüte / vnd
nimpt mich gefangen in der Sünden Ges-
etz / welches ist in meinen Gliedern.

Galat. 5. v. 17. Denn das Fleisch gelüster
wider den Geist / vnd den Geist wider das
Fleisch. Dieselbigen sind wider einander /
daß ihr nicht thut was ihr wollet.

Matth. 26. v. 41. Der Geist ist willig /
aber das Fleisch ist schwach.

Marc. 13. v. 33. Sehet zu / wacher vnd bet-
tet / dann ihr wisset nicht / wann es zeit ist.

1. Thessal. 3. v. 13. Daß ewere Herzen ges-
stercker vnd vnsträfflich seyen in der Herr-
ligkeit für Gott vnd vnserm Vatter / auff die
Zukunft vnsern Herren Jesu Christi / sampt
allen seinen Heiligen.

1. Thessal. 5. v. 23. Eraber / der Gott des
Friedes / heilige euch durch vnd durch / vnd
ewer Geist sampt der Seele vnd Leib müs-
se behalten werden vnsträfflich / auff die Zu-
kunft vnsern Herren Jesu Christi. Getrew
ist er / der euch ruffet / welcher wirdts auch
thun.

Die 128. Frag.

Wie beschleust du diß Gebett?

Antwort.

R 2

Rom.

Denn dein ist das
Reich/die Krafft/
vnnnd die Herrlig-
keit/ in Ewigkeit/
Das ist/solches al-
les bitten wir dar-
umb von dir/ daß
du als vnser Kö-
nig/vnd aller ding
mächtig/vns alles
guts geben wilst
vnd kanst^a/vnnnd
daß dadurch nicht
wir / sonder dein
heiliger name ewig
soll gepriesen wer-
den^b.

^a Rom. 10. v. 11. 12.
Denn die schrifft
spricht / Wer an
ihn glaubet/wirt
nicht zuschanden
werden. Es ist
hie kein vnters-
scheid vnter Jus-
den vnnnd Gries-
chen / Es ist aller
zu mal ein Herr/
reich vber alle die
ihn anruffen.

^b 2. Pet. 2. v. 9. Der
HERR weiß
die Gottseligen
auß der Versu-
chung zu erlösen/
Die Ungerech-
ten aber behalten
zum tage deß ge-
richts zu peinis-
gen.

^b Johan. 14. v. 13. Vnnnd was ihr bitten
werdet in meinem Namen / das will ich
thun/ Auff daß der Vatter gechret werde in
dem Sohn.

Psalm. 115. v. 1. Nicht vns HERR/nicht
vns/sonder deinem Namen gib Ehre/vmb
deine Gnade vnd Wahrheit.

Jerem. 33. v. 8. 9. Vnd ich wil sie reinigen
von

von aller Missethat / damit sie wider mich
gesündiger haben / vnd wil ihnen vergeben
alle Missethat / damit sie wider mich gesün-
diger vnd vbertretten haben. Vnd das sol
mir ein frölicher Name / ruhm vnnnd preiß
seyn vnter allen Heyden auff Erden / wenn
sie hören werden alle das gute / das ich ihnen
thue / vnnnd werden sich verwundern vnnnd
entsetzen vber allem dem guten / vnnnd vber
allem dem Friede / den ich ihnen geben wil.

Die 129. Frag.

Was bedeut das Wört-
lein Amen?

Antwort.

Amen heist das
soll war vnd gewiß
seyn. Denn mein
Gebett viel gewiß-
ser von Gott erhö-
ret ist / dann ich in
meinem Herzen
füle daß ich solches
vom ihm begere.

^a 2. Cor. 1. v. 20.

Denn alle GOT-
tes Verheissun-
gen seynde ja inn
ihm / vnnnd seynde
Amen inn ihm /
GOTT zu Lob
durch vns.

2. Timoth. 2. v. 13.

Glauben wir
nicht / so bleibet
er trew / er kan
sich selbs nicht
lügen.

R 3

folgen